



# **Geschäftsbericht 2018**

Bericht über das 39. Geschäftsjahr 2018

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung  
am 24. Mai 2019



# Inhalt

PLUS Lebensversicherungs AG auf einen Blick .....	5
Aufsichtsrat und Vorstand .....	6
Lagebericht des Vorstands.....	7
Bilanz zum 31. Dezember 2018 .....	16
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2018 .....	20
Anhang	
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden.....	24
Angaben zur Bilanz .....	28
Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung .....	36
Sonstige Angaben.....	38
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	40
Bericht des Aufsichtsrats.....	45
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2018.....	46
Weitere Angaben zum Anhang	
Überschussanteile im Jahr 2019 .....	51



# PLUS Lebensversicherungs AG

## auf einen Blick

		2018	2017	2016	2015	2014
<b>Gesamtzugang</b>						
Versicherungssumme	Mio. €	5,1	5,4	6,0	6,4	6,0
laufender Beitrag	Mio. €	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
Einmalbeitrag	Mio. €	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
<b>Versicherungsbestand</b>						
Versicherungssumme	Mio. €	490,5	520,3	554,0	595,5	638,7
<b>Beitragseinnahmen</b>						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	15,0	16,2	17,7	19,3	21,1
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	1,3	1,4	1,5	1,7	1,1
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	16,3	17,6	19,2	21,0	22,2
<b>Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)</b>						
Bruttobetrag	Mio. €	28,9	29,9	35,2	34,9	37,0
<b>Kapitalanlagen</b>						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	343,4	349,1	353,7	362,6	366,9
laufende Durchschnittsverzinsung	%	2,9	2,8	3,2	3,4	3,7
Nettoverzinsung	%	3,2	3,6	3,6	4,0	4,1
<b>Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>						
Entnahme	Mio. €	2,1	2,2	2,5	2,9	3,3
Zuführung	Mio. €	3,0	1,2	2,2	2,1	3,2
Bestand	Mio. €	16,4	15,5	16,5	16,8	17,6
<b>Eigenkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>17,9</b>	<b>16,8</b>	<b>15,8</b>	<b>14,8</b>	<b>15,0</b>
<b>Eigenmittelquote</b>	<b>%</b>	<b>274,6</b>	<b>254,2</b>	<b>248,5</b>	<b>232,9</b>	<b>233,1</b>

### Plus Lebensversicherungs AG

Sitz: Stuttgart

Registergericht: Stuttgart HRB 731453

# Aufsichtsrat und Vorstand

## Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung  
gewählte Mitglieder:

**Anton Wittl**

Unternehmer  
Vorsitzender  
Grünwald

**Prof. Dr. jur. Meinrad Dreher**

Universitätsprofessor  
stellv. Vorsitzender  
Mainz

**Karl-Josef Halbe**

vereidigter Buchprüfer und Steuerberater  
Drolshagen

## Vorstand

**Frank Karsten**

Dipl.-Informatiker  
Vorsitzender  
Stuttgart

**Dr. jur. Wolfgang Fischer**

stellv. Vorsitzender  
bis 31.12.2018  
Stuttgart

**Dr. Guido Bader**

Stuttgart

**Ralf Berndt**

Stuttgart

**Martin Kübler**

Stuttgart

# Lagebericht des Vorstands

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

In seinem vorläufigen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2018 führt der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft aus:

„Die wesentlichen Trends lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Zuwachs bei den gebuchten Brutto-Beiträgen;
- sinkender Neuzugang, gemessen an der Anzahl der Verträge und der versicherten Summe;
- steigender Neuzugang bei den Neugeschäftsbeiträgen;
- sinkender Bestand, gemessen an der Anzahl der Verträge und am laufenden Beitrag;
- Riester-Neugeschäft mit Zuwachs

Die **gebuchten Brutto-Beiträge** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % auf 88,64 Mrd. Euro. Davon entfielen auf laufende Beiträge 61,71 Mrd. Euro (+ 0,2 %) und auf Einmalbeiträge 26,93 Mrd. Euro (+ 8,0 %).

Das **Neuzugangsergebnis** unserer Mitgliedsunternehmen erreichte 4,66 Mio. Lebensversicherungsverträge mit 277,48 Mrd. Euro Versicherungssumme. Dies bedeutet der Zahl der Verträge nach ein Minus von 5,2 % und der Summe nach ein Minus von 2,6 % gegenüber den Vorjahreswerten. Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf 5,27 Mrd. Euro (+ 2,1 %) und der Einmalbeitrag auf 26,52 Mrd. Euro (+ 7,0 %).

Die **Beitragssumme des Neugeschäfts** (alle Versicherungsarten) für das erste bis vierte Quartal 2018 belief sich auf 149,94 Mrd. Euro (Vorjahr: 144,17 Mrd. Euro; + 4,0 %); bei dieser Kennzahl werden Verträge gegen laufenden Beitrag mit ihrer Laufzeit gewichtet.“

#### Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Die im Vorjahr berichteten Prognosen zum Unternehmensverlauf unserer Gesellschaft sind in der tatsächlichen Geschäftsentwicklung erwartungsgemäß eingetreten. Das Jahresergebnis stellte sich trotz Zuführungen zur Zinszu-

satzreserve und zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung wieder deutlich positiv dar. Die Kostensituation gestaltete sich leicht verschlechtert.

Im Rahmen strategischer Überlegungen zeichnet unsere Gesellschaft derzeit kein Neugeschäft.

Unser Gesamtzugang ist ausschließlich auf unser dynamisches Zuwachsprogramm sowie Erhöhungen der bereits bestehenden Versicherungsverträge zurückzuführen. Er betrug 5,1 Millionen € Versicherungssumme. Ausgehend vom Zugang des Vorjahres mit 5,4 Millionen € bedeutet dies einen Rückgang von 5,6 %. Der gesamte Abgang an Versicherungssumme betrug 35,0 Millionen € nach 39,1 Millionen € im Vorjahr.

#### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Beiträge von Versicherten beliefen sich im Jahr 2018 auf 15,0 Millionen € und die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betragen 1,3 Millionen €.

Der laufende Jahresbeitrag unseres Versicherungsbestandes lag bei 14,3 Millionen €. Nach einem Bestandsbeitrag von 15,5 Millionen € im Vorjahr verminderte sich dieser somit um 7,7 %. Am Jahresende führten wir 53.367 Versicherungsverträge, im Vorjahr waren es 58.553.

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen beliefen sich auf 299,4 Millionen € nach 304,7 Millionen € im Vorjahr. Dabei entfielen auf die Deckungsrückstellung, welche im Vorjahr 286,3 Millionen € betrug, 280,5 Millionen €. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung stieg von 15,5 Millionen € auf 16,4 Millionen €.

Die gesetzliche Änderung bei der Ermittlung des Referenzzinssatzes für die Berechnung der Zinszusatzreserve (Korridormethode) hat sich im Geschäftsjahr positiv ausgewirkt. Der Entlastungseffekt gegenüber der ursprünglichen Zuführung zur Zinszusatzreserve beläuft sich auf rund 4 Millionen €. Aufgrund einer Methodenänderung bei der Einberechnung der im Rahmen der Zinszusatzreserve angesetzten Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten ergab sich ein weiterer entlastender Einmaleffekt i. H. v. 1,1 Millionen €. Hiervon entfallen 0,9 Millionen € auf die Rentennachreservierung mit der Tafel DAV 2004 R Bestand / DAV 2004 R - B20 und 0,2 Millionen € auf die Zinszusatzreserve. Durch eine Erhöhung der Sicherheiten in den Stornowahrscheinlichkeiten bei der Berechnung der Zinszusatzreserve entstand ein belastender Einmaleffekt von 0,7 Millionen €.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Jahr 2018 1,8 Millionen €, wobei auf Abschlusskosten 0,2 Millionen € und auf Verwaltungskosten 1,5 Millionen € entfielen.

**Bestandsentwicklung**

Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- Fondsgebundene Kapitallebensversicherungen
- Fondsgebundene Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 46 bis 49 dargestellt. Unsere gesamte Brutto-Beitragseinnahme, einschließlich den Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, betrug 16,3 Millionen €. Gegenüber 17,6 Millionen € im Vorjahr entspricht dies einer Reduzierung um 7,4 %.

Leistungen an unsere Kunden erbrachten wir in Höhe von 28,9 Millionen €, davon entfielen auf Versicherungsleistungen 25,9 Millionen € (Vorjahr 28,7 Millionen €) und auf Überschussanteile 3,0 Millionen € (Vorjahr 1,2 Millionen €). Sie nahmen somit um 1,0 Millionen € ab, was einem Rückgang um 3,3 % entspricht.

**Entwicklung der Kapitalanlagen**

Die Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) reduzierten sich um 5,5 Millionen € bzw. 1,6 % auf 340,8 Millionen €. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, reduzierten sich um 0,2 Millionen € auf 2,5 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 343,4 Millionen € (Vorjahr 349,1 Millionen €).

Die PLUS Lebensversicherungs AG ist sich ihrer Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt bewusst. Neben den klassischen Anlagegrundsätzen Sicherheit, Rentabilität und Liquidität finden ethische, soziale und ökologische Belange bei der Kapitalanlage Beachtung. Erkennbar 'kritische' Kapitalanlagen, wie z. B. Hersteller und Vertreiber von Streumunition, sind ausgeschlossen.

Die auf Diversifikation setzende Kapitalanlagestrategie und die wesentlichen Anlagequoten wurden beibehalten. Beteiligungen sowie Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere erhöhten sich insbesondere durch den Zukauf von Rentenfonds per Saldo um 3,1 Millionen €. Die übrigen Kapitalanlagen reduzierten sich um 8,7 Millionen €. Die Aktivitäten beschränkten sich auf selektive Tauschtransaktionen und - soweit möglich - das Ersetzen fälliger festverzinslicher Anlagen. Bei der Rentenueuanlage wurde auf ein ausgewogenes Verhältnis von Titeln mit guter bis sehr guter Bonität (primär Staatsanleihen und Pfandbriefe/Covered Bonds) und Titeln mit höheren Renditen bei vertretbaren Bonitäten (z. B. Unternehmensanleihen) geachtet.

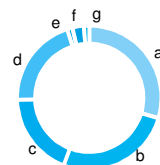
Die unterjährigen Risikoquoten wurden auch im Berichtsjahr aktiv gesteuert, insbesondere das tatsächliche Aktienrisiko über den Investitionsgrad der Fonds und den Kauf von Put-Optionen.

Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 27.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2018 zeigt die nachstehende Übersicht.

**Gliederung der Kapitalanlagen**

a	Aktien, Investmentanteile und Genussscheine	29,9%
b	Inhaberschuldverschreibungen	26,5%
c	Namenschuldverschreibungen	19,0%
d	Schuldscheindarlehen	20,7%
e	Sonstige Kapitalanlagen	0,6%
f	Beteiligungen	2,6%
g	Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung	0,7%



Aufgrund des ungünstigen Kapitalmarktumfelds reduzierten sich die gesamten Bewertungsreserven deutlich auf 30,6 Millionen € (Vorjahr 42,8 Millionen €) bzw. um 9,0 % der Kapitalanlagen (12,4 %).

Zum 31.12.2018 waren Wertpapiere mit einem Buchwert von 158,9 Millionen € und einem Zeitwert von 169,9 Millionen € gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.



### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen 9,9 Millionen € (Vorjahr 10,0 Millionen €). Unter Berücksichtigung der laufenden Verwaltungsaufwendungen resultierte hieraus eine Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel von 2,9 %.

Unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie der Zu- und Abschreibungen ergaben sich Nettoerträge von 11,0 Millionen € (Vorjahr 12,7 Millionen €).

Die Nettoverzinsung betrug 3,2 % (Vorjahr 3,6 %).

### Finanzlage

Die laufenden Zahlungsverpflichtungen können durch die laufenden Beitragseinnahmen, durch die Kapitalerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen jederzeit erfüllt werden.

### Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2018 schlossen wir mit einem positivem Ergebnis in Höhe von 1,1 Millionen € ab (Vorjahr: Gewinn 1,0 Millionen €), das thesauriert wurde.

Die Ausschüttungssperre gem. LVRG wird unsere Kapital-situation weiter stärken.

### Unternehmensverbund

Die PLUS Lebensversicherungs AG gehört als 100 %-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., der Stuttgarter Versicherung AG, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, der DIREKTE Service Management GmbH und der Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH sind Verträge über Funktionsausgliederungen oder Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen worden. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, besteht seit dem 1.1.2003 ein Beherrschungsvertrag.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, hat einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht erstellt, in welchen wir einbezogen werden. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart

### Dank

Die Zusammenarbeit mit unseren verbundenen Unternehmen und den Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Für den tatkräftigen und erfolgreichen Einsatz danken wir ihnen.

### Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

#### Organisation des Risikomanagements

Die PLUS Lebensversicherungs AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem Ziel, Risiken durch eine effektive Risikosteuerung beherrschbar zu machen und die Finanzkraft zu sichern. Dabei wird unter dem Begriff Risiko eine zufällige negative Abweichung von einem Sollwert verstanden, welche in unterschiedlichem Maße Auswirkungen auf die Eigenmittel, das Image und die Unternehmensfortführung haben kann. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Der organisatorische Aufbau basiert auf der Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden und risikosteuernden Fachbereichen einerseits sowie risikoüberwachenden Bereichen andererseits. Das Management der Risiken erfolgt dezentral in den Fachbereichen, da hier das Know-how zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung liegt. Das Konzerncontrolling, in welchem das zentrale Risikomanagement angesiedelt ist, gibt den Rahmen für die einheitliche Vorgehensweise und Methoden-anwendung vor und ist für die vierteljährliche Gesamtberichterstattung verantwortlich. Einer akuten Verschärfung der Risikosituation wird mit ad-hoc-Meldungen bzw. einem Sonderreporting begegnet. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgen jährliche Prüfungen durch die unabhängige interne Revision.

#### Risikoidentifikation und -bewertung

Im jährlichen Turnus erfolgt die Identifikation der Risiken für den Zeitraum eines Jahres, die auf die einzelnen Fachbereiche und Geschäftsprozesse einwirken. Ziel ist, eine möglichst lückenlose Erfassung aller Gefahrenquellen, Schadensursachen und Störpotenziale zu gewährleisten. Die identifizierten Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Unternehmen analysiert und gemäß der unternehmensindividuellen Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken unterschieden. Das

Marktrisiko sowie das Versicherungstechnische Risiko, welche auf Basis der Solvency II-Standardformel bewertet werden, sind derzeit bei der PLUS Lebensversicherungs AG wesentlich. Die Festlegung der Wesentlichkeit bei den operationellen Risiken erfolgt durch die Bewertung mittels historischer Daten, Expertenschätzungen sowie Szenarioanalysen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenumfang, wobei risikomindernde Maßnahmen im Vorfeld zum Abzug gebracht werden. Für Risiken, die nicht in der Standardformel enthalten sind, ist charakteristisch, dass eine Quantifizierung nicht oder nur teilweise möglich ist. Die Berücksichtigung im unternehmensindividuellen Risikoprofil erfolgt daher qualitativ. Dazu gehören Strategische Risiken, Reputationsrisiken sowie das Liquiditätsrisiko.

#### **Risikosteuerung und -überwachung**

Die Risikosteuerung nimmt eine Schlüsselstellung im Risikomanagementprozess ein, da eine positive Veränderung der Risikolage und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erfolgchancen und Verlustgefahr erreicht werden soll. Prinzipiell gibt es drei Alternativen: die präventive, die korrektive und die passive Risikosteuerung. Die präventive Risikosteuerung zielt darauf ab, Risiken aktiv durch Beseitigung oder Reduzierung der entsprechenden Ursachen zu vermeiden oder zu vermindern. Das heißt, durch Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und / oder des Schadenausmaßes – zum Beispiel durch personelle, technische oder organisatorische Maßnahmen – entstehen keine oder verminderte Risikofolgen. Bei der korrektiven Risikosteuerung wird hingegen der Eintritt eines Risikos bewusst akzeptiert. Ziel ist dabei nicht, die Eintrittswahrscheinlichkeiten oder die Tragweite der Risiken zu reduzieren, sondern die Auswirkungen des Risikoeintritts auf andere Risikoträger zu übertragen (z. B. in Form von Rückversicherung). Die dritte Alternative besteht darin, keine aktive Risikopolitik zu betreiben, sondern das Risiko zu akzeptieren, zu übernehmen und mit ausreichendem Risikokapital zu hinterlegen. Die Wahl der Alternativen ist situationsabhängig und wird gemäß der Kompetenzen- und Zeichnungsbefugnisse in den Fachbereichen verantwortet, welche die Entscheidung grundsätzlich unter Berücksichtigung eines optimalen Risiko-Chance-Kalküls nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten treffen. Die Überwachung der Risiken erfolgt dezentral durch die Risikoverantwortlichen. Durch die Definition und laufende Beobachtung von Indikatoren wird bei einer Verschärfung der identifizierten Risiken eine frühzeitige Gegensteuerung ermöglicht. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der Wirksamkeit der vorhandenen Steuerungsmaßnahmen, die mittels einer Statureinschätzung laufend dokumentiert wird.

## **Risikoarten**

### **Versicherungstechnisches Risiko**

Das Versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Dies sind insbesondere das Prämienrisiko, welches die Gefahr beschreibt, dass die zur Verfügung stehenden Beiträge nicht ausreichen, um künftige Schäden und Kosten zu begleichen und das Reserverisiko durch nicht ausreichende Reserven. Diese Risiken werden von der Biometrie, also Langlebigkeit, Sterblichkeit und Invalidität, bestimmt. Des Weiteren beinhaltet das Versicherungstechnische Risiko das Storno- und Kostenrisiko.

Um dauerhaft die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherzustellen, begegnen wir dem versicherungstechnischen Risiko insgesamt durch eine vorsichtige Tarifikalkulation, eine ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie durch einen adäquaten Rückversicherungsschutz.

Das Versicherungstechnische Risiko ist in folgende Unterrisiken gegliedert:

### **Biometrische Risiken**

Biometrische Risiken kontrollieren wir laufend durch aktuarielle Analysen. Zufallsbedingte Schwankungen in den Schadenquoten werden teilweise durch das Versicherungsportfolio ausgeglichen und zusätzlich durch Rückversicherung aufgefangen. Die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei laufenden Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Bei der Langlebigkeit stützen wir uns auf die Untersuchungen der deutschen Aktuarvereinigung. Diese hat eine neue Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand abgeleitet, in welcher der bis dahin erfolgte Trend in der Langlebigkeit berücksichtigt ist. Weiterhin hat die Deutsche Aktuarvereinigung ausgehend von dieser Tafel die Sterbetafel DAV 2004 R-B20 entwickelt, in welcher auch eine zukünftige Trendentwicklung zur Langlebigkeit abgebildet ist. Die Deutsche Aktuarvereinigung überprüft den Trend jährlich und empfiehlt in einem Bericht, in welchem Verhältnis die Tafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 angewandt werden sollen, um den aktuellen Langlebighkeitstrend sachgerecht abzubilden. Wir folgen dieser Empfehlung und haben die hierfür notwendige jährliche Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen.

### Stornorisiko

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufswert reserviert ist. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden grundsätzlich ohne Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten berechnet, da diese in der Kalkulation nicht angesetzt sind. Bei der Berechnung der Zusatzrückstellung für die Rentennachreservierung und ab 2016 für die Zinszusatzreserve werden dagegen Abgangswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

### Kostenrisiko

Die bei der Prämienkalkulation angesetzten Kostenzuschläge sind darauf ausgerichtet, die für den Versicherungsabschluss und die Vertragsverwaltung anfallenden Kosten vollständig zu decken.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch laufende Überwachung sowie angemessene Wertberichtigung berücksichtigt. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegt, bestanden am Bilanzstichtag in geringem Umfang. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit mehr als ein Jahr zurückliegt, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Das größte Risiko für unsere Gesellschaft besteht darin, dass die den Kunden in der Lebensversicherung garantierte Mindestverzinsung aufgrund ungünstiger Kapitalmarktentwicklungen nicht dauerhaft durch den Nettokapitalertrag gedeckt werden kann. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes der letzten Jahre hat der Gesetzgeber im Jahr 2011 eine Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung erlassen. Diese erfordert in Phasen niedriger Zinsen einen gleitenden Aufbau einer zusätzlichen Reserve, der Zinszusatzreserve (inkl. Zinsverstärkung im Altbestand). Zum 31.12.2018 ist für Verträge mit einem garantierten Rechnungszins von mindestens 2,25 % eine Zinszusatzreserve in Höhe von 27,4 Millionen € zu stellen. Mit dieser höheren Reserve ist die Gesellschaft besser für eine anhaltende Niedrigzinsphase gewappnet. Realisierte Erträge können dadurch frühzeitig für zukünftige Leistungen zurückgestellt werden, wodurch

sich die negativen Auswirkungen eines möglichen weiteren Zinsrückgangs verringern können. Durch die Regelung wird die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft erhöht, die Sicherheit der Lebensversicherungsverträge gestärkt.

Unter der Annahme nachhaltig niedriger Zinsen erhält man einen für die Zinszusatzreserve maßgeblichen Referenzzins zum 31.12.2019 von 1,99 %. Dadurch würde sich eine weitere Dotierung der Zinszusatzreserve in Höhe von circa 0,8 Millionen € ergeben.

Durch Analysen werden die finanziellen Verpflichtungen modelliert und quantifiziert. Mithilfe von Szenariorechnungen prüfen wir, in welchem Ausmaß die Gesellschaft von größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten betroffen wäre. Diese Analysen haben gezeigt, dass das Zinsänderungsrisiko auch in Niedrigzinsszenarien über einen längeren Zeitraum beherrscht werden kann. Bei einem weiteren Absinken des Zinsniveaus kann sich die Situation für unser Unternehmen jedoch zusätzlich verschärfen.

Das Spreadrisiko – ein für die Gesellschaft bedeutendes Risiko – bezeichnet die Gefahr, dass sich die Renditedifferenz zwischen einer risikolosen Anleihe und einer risikobehafteten Anleihe, insbesondere auf Grund von Bonitätsänderungen der Schuldner, ändert. Dem Risiko begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner und der Konzentration auf Investment-Grade-Titel. Der Einsatz eines Limitsystems dient der weiteren Risikobegrenzung. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rund 2,4 % des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Aktien, Fonds, Darlehen und Beteiligungen gestalten sich zusammengefasst nach Ratingklassen wie folgt:

Ratingstufung	Finanzinsti- tute	Öffentli- che	Unterneh- men	Summe
Investment Grade	45,1%	37,3%	13,0%	95,4%
Speculative Grade	0,0%	0,7%	0,4%	1,1%
Default Risk	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Non-Rated	3,5%	0,0%	0,0%	3,5%
<b>Gesamt</b>	<b>48,6%</b>	<b>38,0%</b>	<b>13,4%</b>	<b>100,0%</b>

Die mit einem höheren Risiko behafteten Nachrangtitel betragen lediglich rund 3,7 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt. Das mit dem aktuellen Niedrigzinsniveau einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche.

Das Jahr 2018 wurde sowohl durch politische Themen als auch durch wirtschaftliche Entwicklungen bestimmt. Die europäische Zentralbank hat ihre expansive Geldpolitik, wenn auch reduziert, fortgesetzt, mit der Folge weiterhin niedriger Leitzinsen. Im Gegenzug mussten allerdings auch in diesem Jahr – wie branchenüblich – weitere, auf Grund der Korridormethode aber abgeschwächte, Dotierungen der Zinszusatzreserve vorgenommen werden. Da diese auch durch Gewinnrealisierungen bei den festverzinslichen Wertpapieren finanziert wurden, wirkte sich dies auf die Bewertungsreserven der Gesellschaft im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aus. Die Aktienmärkte verzeichneten im Jahr 2018 - nicht zuletzt in Folge politischer Turbulenzen - starke Kursrückgänge. Der DAX verlor im Verlauf des Jahres über 18 % an Wert. Ausgehend von einem Index-Stand von 12.917 stand er zum Jahresende bei 10.559 Punkten. Trotz einer risikobewussten und ertragsorientierten Kapitalanlagepolitik war die Gesellschaft von dieser Entwicklung an den Aktienmärkten betroffen. Die Bewertungsreserven in diesem Anlagensegment sind im Jahr 2018 auf 8 Millionen € gesunken.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2019 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2019 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 10,4 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20 % und der Rentenkurse um 5 % ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 1,7 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitig moderaten Zinsanstieg sind

wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

### **Operationelle Risiken**

Unter operationellen Risiken werden bei der PLUS Lebensversicherungs AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen sowie Rechtsrisiken. Durch sich ständig ändernde rechtliche Rahmenbedingungen nehmen Rechtsrisiken in den letzten Jahren einen immer höheren Stellenwert ein und stellen den größten Anteil am operationellen Risiko. Die Risikosteuerung erfolgt mittels laufender Beobachtung der aktuellen Entwicklungen durch die Rechtsabteilung sowie durch die Mitarbeit in Gremien und Verbänden.

Zur Minimierung der Risiken aus Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus stehen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepten, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

### **Sonstige Risiken**

Neben den Risiken, welche in der Standardformel gemäß Solvency II explizit berücksichtigt werden, umfasst der Risikomanagementprozess der PLUS Lebensversicherungs AG weitere wesentliche Risiken, für die keine Quantifizierung des Risikokapitalbedarfs erfolgt. Dennoch werden diese Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und überwacht. Zu den wichtigsten sonstigen Risiken zählen das Liquiditäts- und das Reputationsrisiko sowie das Strategische Risiko.

### **Liquiditätsrisiko**

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität haben wir eine rollierende Liquiditätsplanung, welche grundsätzlich auf den Zeitraum von drei Jahren ausgerichtet ist. Um die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern permanent gewährleisten zu können,



werden die Einnahmen und Ausgaben prognostiziert und frühzeitig liquiditätssichernde Maßnahmen eingeleitet. Die Prognose erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten oder Schätzungen unter dem Prinzip der kaufmännischen Vorsicht und unter Berücksichtigung entsprechender Sicherheitsfaktoren. So orientieren sich die prognostizierten Ausgaben an der Obergrenze der betrachteten Vergangenheitsdaten, während sich die prognostizierten Einnahmen an der Untergrenze bewegen. Zudem werden Verpflichtungen mit nicht eindeutigen Fälligkeitsterminen zum frühestmöglichen Zeitpunkt aufgenommen. Hohe Versicherungsleistungen oder Stornierungen, die aufgrund ihres unerwarteten Eintritts nicht in der Liquiditätsplanung enthalten sind, können Liquiditätseingpässe verursachen, welche mittels Verkäufen kurzfristig liquidierbarer Wertpapiere behoben werden. Die Sicherstellung einer ausreichenden Fungibilität ist daher von großer Bedeutung. Im Jahr 2018 waren durchschnittlich rund 51 % unserer Kapitalanlagen kurzfristig veräußerbar.

Aus heutiger Sicht besteht kein Liquiditätsrisiko. Eine ausreichende Liquidität ist jederzeit gegeben und es zeichnet sich auch kein außergewöhnlicher Liquiditätsbedarf für 2019 ab.

### **Reputationsrisiko**

Reputationsrisiken können zwar grundsätzlich im gesamten Unternehmen entstehen, treten jedoch verstärkt in Fachbereichen mit repräsentativen Aufgaben oder direktem Kundenkontakt auf. Eine ausgeprägte Serviceorientierung, ein qualifiziertes Beschwerdemanagement, professionelle Öffentlichkeitsarbeit sowie verbindliche Unternehmensleitlinien tragen dabei zur Risikosteuerung bei. Ein weiterer Erfolgsfaktor liegt im Vertrauen der Versicherungsnehmer in das Unternehmen, welches wiederum im hohen Maße von der Unternehmensreputation geprägt wird. Das Vertrauen von Kunden und Geschäftspartnern kann durch Regelverletzungen geschädigt werden. Insgesamt wird das Reputationsrisiko durch das bestehende Compliance-System begrenzt, welches den organisatorischen Rahmen für ein rechtskonformes Verhalten der handelnden Personen schafft. Dem Thema Datenschutz wird dabei eine besondere Bedeutung eingeräumt, da ein unsachgemäßer Umgang mit personenbezogenen Daten und IT-Anwendungen das Ansehen des Unternehmens erheblich gefährden kann.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Insgesamt verfügt die PLUS Lebensversicherungs AG über ein ganzheitliches Risikomanagementsystem mit effektiven Instrumenten, die kontinuierlich weiterentwickelt werden, um internen Veränderungen sowie sich stetig ändernden externen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Wir sind damit in der Lage, unsere Risiken rechtzeitig zu erkennen und wirksam zu steuern, so dass aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar sind, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Für die PLUS Lebensversicherungs AG sind das Zinsänderungs-, das Spread- und das Aktienrisiko die derzeit bedeutendsten Risiken. Wir erwarten, dass das Zinsniveau nach wie vor historisch niedrig bleibt, zumal der Spielraum der Europäischen Zentralbank für Zinserhöhungen weiterhin stark eingeschränkt bleiben wird. In Folge dessen wird das Zinsänderungsrisiko analog zu den anderen deutschen Lebensversicherern ein wesentliches Risiko bleiben. Die Verzerrungen an den Finanzmärkten wirken sich ebenfalls auf die Risikoaufschläge für Anleihen aus, so dass auch das Spreadrisiko weiterhin relevant für die PLUS Lebensversicherungs AG bleiben wird. Das Aktienrisiko ist aufgrund der Volatilität der Aktienmärkte auch zukünftig ein bedeutendes Risiko.

Die verfügbaren Eigenmittel der PLUS Lebensversicherungs AG sowie der Risikokapitalbedarf sind auf Basis des Marktwertbilanzansatzes der Solvency II-Regelungen – unter Berücksichtigung der Volatilitätsanpassung sowie der Verwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen – ermittelt. Die Solvabilitätsquote zeigt wie erwartet eine deutliche Überdeckung und entspricht somit den aufsichtsrechtlichen Bedingungen. Bei Erstellung des Geschäftsberichts liegen die Solvency-II-Berechnungen zum Stand 31.12.2018 noch nicht vor. Ab 18.4.2019 können die endgültigen Werte auf unserer Homepage dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage entnommen werden.

Die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten beeinflussen weiterhin unsere Kapitalanlage-möglichkeiten nachhaltig.

Im Rahmen der Berichterstattung gemäß Solvency II wurde ein ORSA-Bericht erstellt. Dieser gibt eine vertiefte und zusammengefasste Sicht auf alle uns bekannten Risiken.

### Chancenbericht

Es ergeben sich Chancen durch die Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Im Jahr 2018 waren starke Verluste an den Aktienmärkten zu verzeichnen, nachdem diese über Jahre hinweg angestiegen waren. Dadurch ergeben sich Potenziale für wieder steigende Kurse im Jahr 2019.

### Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Versicherungsombudsmann e. V.

### Prognose und Ausblick

Die derzeitige Ausrichtung der Gesellschaft, insbesondere der Verzicht auf Neugeschäft, wird auch im Jahr 2019 fortgeführt. Wir erwarten für das Jahr 2019 wiederum ein positives Jahresergebnis bei weiter rückläufigen

Beitragseinnahmen. Durch die Einbindung in die Stuttgarter Versicherungsgruppe ist zudem mit einer stabilen Kostensituation zu rechnen.

Wir planen, zum 01. Januar 2020 die Konzerngesellschaft DIREKTE LEBEN Versicherung AG auf unsere Gesellschaft zu verschmelzen, um Effizienzsteigerungen in der Verwaltung zu erzielen.

Die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas werden auch im Jahr 2019 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Insbesondere die Phase extrem niedriger Zinsen in Kernuropa sowie die Unsicherheiten an den Kapitalmärkten können dazu führen, dass unser Ergebnis belastet wird. Aufkeimende Rezessionsängste können diese Entwicklung noch verstärken. Bei einer weiteren Stabilisierung der Staaten Europas und der weltweiten Wirtschaft kann es jedoch auch zu positiven Überraschungen kommen.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2019 lässt eine planmäßige Weiterentwicklung erwarten.

Stuttgart, den 13. Februar 2019

PLUS Lebensversicherungs AG  
Der Vorstand

**F. Karsten**

**Dr. G. Bader**

**R. Berndt**

**M. Kübler**



# Bilanz zum 31. Dezember 2018

## Aktiva

	€	€	€	€	Vorjahr €
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				-,-	-,-
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			-,-		-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-,-			-,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		8.769.726,62			8.506.922,54
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,-			-,-
			8.769.726,62		8.506.922,54
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		102.681.788,84			99.832.947,45
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		91.126.719,00			84.809.049,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		-,-			-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	65.336.461,07				76.247.573,86
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	70.999.156,62				74.999.345,02
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	874.202,39				856.267,57
d) übrige Ausleihungen	417.753,82				359.932,93
		137.627.573,90			152.463.119,38
5. Einlagen bei Kreditinstituten		613.897,68			756.602,62
6. Andere Kapitalanlagen		-,-			-,-
			332.049.979,42		337.861.718,45
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-,-		-,-
				<b>340.819.706,04</b>	<b>346.368.640,99</b>



	€	€	€	€	Vorjahr €
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				<b>2.530.517,00</b>	<b>2.690.476,99</b>
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	32.465,85				32.077,08
b) noch nicht fällige Ansprüche	198.525,63				199.073,33
		230.991,48			231.150,41
2. Versicherungsvermittler		333.527,02			378.679,58
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-			-,-
			564.518,50		609.829,99
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen -,- € (VJ -,- €)			2.821,68		6.599,18
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen 24.010,57 € (VJ 55.293,34 €)			77.098,64		218.589,58
				<b>644.438,82</b>	<b>835.018,75</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			-,-		2,54
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.525.536,34		1.348.906,24
III. Andere Vermögensgegenstände			991.458,31		1.408.553,47
				<b>2.516.994,65</b>	<b>2.757.462,25</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.844.478,03		3.272.524,60
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			-,-		-,-
				<b>2.844.478,03</b>	<b>3.272.524,60</b>
<b>H. Aktive Latente Steuern</b>				-,-	-,-
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>349.356.134,54</b>	<b>355.924.123,58</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, 13. Februar 2019

Der Treuhänder

Gerhard Seibold, Notar

## Passiva

	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		5.113.000,00		5.113.000,00
II. Kapitalrücklage		8.693.297,41		8.693.297,41
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	-,-			-,-
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen	-,-			-,-
		-,-		-,-
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		4.050.000,00		2.950.000,00
			<b>17.856.297,41</b>	<b>16.756.297,41</b>
<b>B. Genussrechtskapital</b>			-,-	-,-
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			-,-	-,-
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	525.189,43			548.409,17
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	740.321,90			747.439,29
		- 215.132,47		- 199.030,12
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	281.711.284,15			287.609.927,82
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.203.611,85			1.298.750,88
		280.507.672,30		286.311.176,94
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	3.499.110,05			3.741.646,18
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	833.383,12			666.817,24
		2.665.726,93		3.074.828,94
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	16.413.381,50			15.511.991,31
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		16.413.381,50		15.511.991,31
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		-,-		-,-
			<b>299.371.648,26</b>	<b>304.698.967,07</b>

	€	€	€	Vorjahr €
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagenrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.530.517,00			2.690.476,99
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		2.530.517,00		2.690.476,99
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		-,-		-,-
			<b>2.530.517,00</b>	<b>2.690.476,99</b>
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		999.099,00		959.698,00
II. Steuerrückstellungen		173.147,70		111.633,47
III. Sonstige Rückstellungen		381.704,31		378.987,22
			<b>1.553.951,01</b>	<b>1.450.318,69</b>
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			<b>1.203.611,85</b>	<b>1.298.750,88</b>
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	25.581.196,15			27.765.891,33
2. Versicherungsvermittlern	112.213,41			121.059,71
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-			-,-
		25.693.409,56		27.886.951,04
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen 682.581,58 € (VJ 908.422,78 €)		682.581,58		908.422,78
III. Anleihen davon konvertibel -,- € (VJ -,- €)		-,-		-,-
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-,-		-,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 451.526,82 € (VJ 225.962,22 €); gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,- € (VJ -,- €); aus Steuern 445,58 € (VJ 427,07 €); im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)		463.954,93		233.680,79
			<b>26.839.946,07</b>	<b>29.029.054,61</b>
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>162,94</b>	<b>257,93</b>
<b>L. Passive Latente Steuern</b>			-,-	-,-
<b>Summe der Passiva</b>			<b>349.356.134,54</b>	<b>355.924.123,58</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E. II. und F. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 22.01.2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, 05. März 2019

Der Verantwortliche Aktuar

Franz Häußler

# Gewinn-und-Verlust-Rechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

### I. Versicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	14.960.572,69			16.209.526,81
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.471.451,20			-1.505.723,12
		13.489.121,49		14.703.803,69
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	23.219,74			39.135,47
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-7.117,39			-3.534,68
		16.102,35		35.600,79
			<b>13.505.223,84</b>	<b>14.739.404,48</b>
<b>2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>			<b>1.345.958,94</b>	<b>1.428.949,95</b>
<b>3. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)		507.247,74		220.736,95
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-,-			-,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	9.434.055,90			9.748.950,04
		9.434.055,90		9.748.950,04
c) Erträge aus Zuschreibungen		14.106,56		12.184,86
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.833.398,31		3.147.081,96
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			-,-	-,-
			<b>11.788.808,51</b>	<b>13.128.953,81</b>
<b>4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen</b>			<b>2.103,67</b>	<b>199.669,50</b>
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnungen</b>			<b>58.035,71</b>	<b>46.796,13</b>
<b>6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-26.158.245,72			-28.829.786,73
bb) Anteil der Rückversicherer	929.367,26			750.893,06
		-25.228.878,46		-28.078.893,67
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	242.536,13			127.258,33
bb) Anteil der Rückversicherer	166.565,88			240.177,17
		409.102,01		367.435,50
			<b>-24.819.776,45</b>	<b>-27.711.458,17</b>

	€	€	€	Vorjahr €
<b>7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	6.058.603,66			3.465.061,23
bb) Anteil der Rückversicherer	-95.139,03			-101.217,76
		5.963.464,63		3.363.843,47
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-,-		-,-
			<b>5.963.464,63</b>	<b>3.363.843,47</b>
<b>8. Aufwendungen für erfolgsabgängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			<b>-3.000.000,00</b>	<b>-1.180.000,00</b>
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Abschlussaufwendungen	-249.281,97			-252.936,10
b) Verwaltungsaufwendungen	-1.534.267,95			-1.650.871,97
		-1.783.549,92		-1.903.808,07
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-,-		-,-
			<b>-1.783.549,92</b>	<b>-1.903.808,07</b>
<b>10. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-100.553,30		-77.062,89
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-286.795,47		-42.590,05
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-381.572,34		-297.234,77
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-		-,-
			<b>-768.921,11</b>	<b>-416.887,71</b>
<b>11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen</b>			<b>-300.803,53</b>	<b>-4.315,73</b>
<b>12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			<b>-116.639,93</b>	<b>-138.375,43</b>
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>1.873.904,36</b>	<b>1.552.772,23</b>

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
<b>1. Sonstige Erträge</b>		117.464,37		121.721,38
<b>2. Sonstige Aufwendungen</b>		-774.928,33		-623.796,65
			<b>-657.463,96</b>	<b>-502.075,27</b>
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>1.216.440,40</b>	<b>1.050.696,96</b>
<b>4. Außerordentliche Erträge</b>		-,-		-,-
<b>5. Außerordentliche Aufwendungen</b>		-,-		-,-
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-115.846,88			-50.104,63
b) Organschaftsumlagen	-,-			-,-
		-115.846,88		-50.104,63
<b>8. Sonstige Steuern</b>		-593,52		-592,33
			<b>-116.440,40</b>	<b>-50.696,96</b>
<b>9. Erträge aus Verlustübernahme</b>			-,-	-,-
<b>10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>			-,-	-,-
<b>11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>			<b>1.100.000,00</b>	<b>1.000.000,00</b>
<b>12. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			<b>2.950.000,00</b>	<b>1.950.000,00</b>
<b>13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>			-,-	-,-
<b>14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>			-,-	-,-
<b>15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital</b>			-,-	-,-
<b>16. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>			-,-	-,-
<b>17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals</b>			-,-	-,-
<b>18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>			<b>4.050.000,00</b>	<b>2.950.000,00</b>



# Anhang

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Die im Geschäftsbericht zitierten gesetzlichen Vorschriften beziehen sich auf die jeweils gültige Fassung zum Bilanzstichtag.

### Aktiva

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gem. § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und mit den fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert. Dieses teilt sich in Wertpapiere der Position A.C.III.1 mit einem Buchwert von 89,1 Millionen € und einem Zeitwert von 97,0 Millionen € und der Position A.C.III.2 mit einem Buchwert von 69,8 Millionen € und einem Zeitwert von 73,0 Millionen € auf. Es verblieben 1,9 Millionen € stille Lasten.

Namenschuldverschreibungen und große Teile der Übrigen Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Gegebenenfalls vorhandene Disagiobeträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341 c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341 c Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341 d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie in dem Posten "Sonstige

Forderungen" enthaltene rückständige Zinsen werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen richten.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 250 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst.

Die übrigen Aktivwerte, wie Guthaben bei Kreditinstituten, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen, sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz zurückzuführen war. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden auch auf ungenutzte steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern berücksichtigt.

### Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für



den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Aufgrund der Deckungsrückstellungsverordnung sind Versicherungsunternehmen seit dem Jahr 2011 verpflichtet, die Deckungsrückstellung für die Versicherungsverträge des Neubestandes zu stärken, bei denen der Rechnungszins den Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV übersteigt (Zinszusatzreserve). Der Referenzzins beträgt für den Jahresabschluss 2018 2,09 %. Dadurch wurde für alle Versicherungsverträge eine Zinszusatzreserve gestellt (der Rechnungszins beträgt stets mindestens 2,25 %). Für die Versicherungsverträge des Altbestandes wurde ebenfalls eine Zinsverstärkung vorgenommen, die den geltenden Regelungen für den Neubestand folgt. Als Nachreservierungsbedarf wurde dabei die Differenz aus der mit dem Referenzzins gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV berechneten Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung von zusätzlichen Abgangswahrscheinlichkeiten (für Rückkauf und bei Rentenversicherungen mit Kapitalwahlrecht zusätzlich für die Ausübung des Kapitalwahlrechts) und der mit dem garantierten Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung angesetzt.

Aufgrund einer Methodenänderung bei der Einberechnung der im Rahmen der Zinszusatzreserve angesetzten Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten ergab sich ein entlastender Einmaleffekt i. H. v. 1,1 Millionen €.

Für das Jahr 2018 beläuft sich die Zinszusatzreserve auf 27,4 Millionen €.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten

Bruttorückstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973 zurückgestellt.

Die Netto-Rückstellung wird anhand des rückversicherten Anteils entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen mit dem Rückversicherer aus der Brutto-Rückstellung ermittelt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p. a. 3,21 % (Vorjahr 3,68 %), Rententrend p. a. 1,00 % bzw. 1,75 % (Vorjahr 1,00 % bzw. 1,75 %). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank zum 31.12.2018 angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und der vorherigen Regelung von sieben Jahren beträgt 82.432,00 €.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

### Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus bestehen aktuell keine Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen €.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2,5 Millionen €. Das Risiko bzgl. der oben aufgeführten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Sicherungsfonds wird für das Jahr 2019 als gering eingestuft.

Bei Anlagen in Unternehmensbeteiligungen bestehen bisher nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 1,2 Millionen €. Die offenen Zusagen zu diesen Unternehmensbeteiligungen werden in den Folgejahren erwartungsgemäß abgerufen.

## Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis III. im Geschäftsjahr 2018

	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
<b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
3. Beteiligungen	8.507	1.159	-,-	896	-,-	-,-	8.770
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
<b>5. Summe C. II.</b>	<b>8.507</b>	<b>1.159</b>	<b>-,-</b>	<b>896</b>	<b>-,-</b>	<b>-,-</b>	<b>8.770</b>
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	99.833	6.175	-,-	3.053	14	287	102.682
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84.809	16.852	-,-	10.534	-,-	-,-	91.127
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	76.248	5.000	-,-	15.912	-,-	-,-	65.336
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	74.999	3.999	-,-	7.999	-,-	-,-	70.999
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	856	90	-,-	72	-,-	-,-	874
d) übrige Ausleihungen	360	58	-,-	-,-	-,-	-,-	418
5. Einlagen bei Kreditinstituten	757	-,-	-,-	143	-,-	-,-	614
6. andere Kapitalanlagen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
<b>7. Summe C. III.</b>	<b>337.862</b>	<b>32.174</b>	<b>-,-</b>	<b>37.713</b>	<b>14</b>	<b>287</b>	<b>332.050</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>346.369</b>	<b>33.333</b>	<b>-,-</b>	<b>38.609</b>	<b>14</b>	<b>287</b>	<b>340.820</b>

# Angaben zur Bilanz

## Aktiva

### C. Kapitalanlagen

Es wurde auf die Angabe von Beteiligungen nach § 285 Nr. 11 HGB aufgrund von untergeordneter Bedeutung gem. § 286 Abs. 3 HGB verzichtet.

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 27 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht.

#### Zu III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T €	Marktwert nach § 168, i. V. m. § 278 KAGB in T €	Differenz Marktwert zu Buchwert in T €	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T €	Tägl. Rück- gabe möglich	Unterlassene Abschrei- bungen
Aktienfonds EU	7.860	8.181	321	316	ja	nein
Immobilienfonds EU	17.624	19.781	2.157	680	nein	nein

Zum Jahresende 2018 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen 302,9 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 276,5 Millionen € gegenüber. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere, unter Berücksichtigung des § 341c HGB betrug am Bilanzstichtag 68,5 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 64,4 Millionen € gegenüber. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen werden Ertragswertmodelle und in geringem Umfang Substanzwerte herangezogen.

Bei Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung angesetzt. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der unter Position C.III.4 bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem eigenen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit.

In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden

Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2018 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	<b>8.769.727</b>	<b>9.192.936</b>	<b>423.210</b>
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		0	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	102.681.789	114.119.245	11.437.456
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	91.126.719	99.396.505	8.269.786
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen		0	
a) Namensschuldverschreibung	65.336.461	69.594.866	4.258.405
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	70.999.157	77.232.849	6.233.693
c) Darlehen und Vorausz. auf Versicherungsscheine	874.202	874.202	0
d) Übrige Ausleihungen	417.754	444.186	26.432
5. Einlagen bei Kreditinstituten	613.898	613.898	0
<b>Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen</b>	<b>340.819.706</b>	<b>371.468.687</b>	<b>30.648.981</b>

#### Angaben zu vorübergehenden stillen Lasten bei Finanzanlagen

	Buchwerte in T €	Zeitwerte in T €	31.12.2018 stille Lasten in T €	31.12.2017 stille Lasten in T €
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.227	21.813	1.414	15
Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	15.257	14.792	465	158
Namensschuldverschreibungen	3.875	3.559	316	218
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000	1.981	19	21
<b>Summe</b>	<b>44.359</b>	<b>42.145</b>	<b>2.214</b>	<b>412</b>

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen handelt es sich um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Endfälligkeit auszugehen ist.

#### Zu III. 4. Sonstige Ausleihungen

Die Position 4. d) Übrige Ausleihungen setzt sich aus Genussrechten in Höhe von 0,4 Millionen € zusammen.

## D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

	2018	2017
	€	€
Stand 1.1.	2.690.476,99	2.365.514,64
Zugänge	929.231,13	383.564,78
Zuschreibungen	2.103,67	199.669,50
	<b>3.621.811,79</b>	<b>2.948.748,92</b>
Abgänge	790.491,26	253.956,20
Abschreibungen	300.803,53	4.315,73
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.530.517,00</b>	<b>2.690.476,99</b>

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2018	Anteileinheiten <sup>*)</sup>	Wert je Anteilinheit
BGF Global Allocation Fund A2	2.541,23 €	56	45,46 €
BGF New Energy Fund A2 EUR	6.419,58 €	894	7,18 €
BGF World Mining Fund A2 EUR	53.320,49 €	1.792	29,76 €
C-QUADRAT Stuttgarter BalanceStars aktiv	1.006,45 €	94	10,69 €
Carmignac Investissement A EUR Acc	2.484,44 €	2	1.031,19 €
Carmignac Patrimo.A EUR Acc	89.443,53 €	155	575,58 €
DWS Defensiv-EUR	3.765,69 €	35	107,62 €
DWS Deutschland LC	73.146,14 €	390	187,50 €
DWS Emerging Markets Typ O	19.952,43 €	199	100,30 €
DWS FlexPension II 2033	152.702,26 €	1.138	134,22 €
DWS Investa	3.261,18 €	23	140,46 €
DWS Osteuropa	2.123,83 €	4	527,97 €
DWS Top Asien-EUR	2.520,88 €	17	150,35 €
DWS Top Dividende LD	2.413,42 €	22	112,22 €
DWS Vermögensbildungsfonds I	12.923,83 €	90	143,20 €
DWS Vermögensbildungsfonds R	14.585,02 €	804	18,14 €
DWS Vermögensmandat-Balance	24.232,60 €	218	111,40 €
DWS Vermögensmandat-Defensiv	2.071,21 €	21	99,76 €
DWS Vermögensmandat-Dynamik	14.174,64 €	122	116,46 €
Ethna-AKTIV (A)	905,61 €	8	120,54 €
Ethna-DEFENSIV (T)	21.418,31 €	139	154,49 €
Fidelity Funds - EMEA Fund	4.343,05 €	276	15,74 €
Fidelity Funds - European Growth Fund A (EUR)	84.758,80 €	6.209	13,65 €
Fidelity Funds - Germany Fund	2.058,19 €	45	45,47 €
Fidelity Funds - International Fund A (EUR)	6.067,92 €	135	44,85 €
Fidelity Funds - Latin America Fund	1.064,12 €	38	28,34 €
First Private Europa Aktien ULM	4.077,49 €	56	72,34 €
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R	6.884,89 €	30	225,81 €
FT ACCUGELD	21.349,98 €	305	70,05 €
HSBC GIF - Global Equity Climate Change AC	3.643,73 €	516	7,06 €
HSBC GIF Indian Equity	4.912,94 €	32	152,76 €
International Asset Management Fund - Global Classic Flexibel	52.061,28 €	8.186	6,36 €

<sup>\*)</sup> Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2018	Anteileinheiten *)	Wert je Anteileneinheit
International Asset Management Fund - Global Opportunity Flexibel	1.054.844,78 €	132.518	7,96 €
JPMF- JF Pacific Equity A (dist) - USD	13.069,63 €	160	81,50 €
JSS Sustainable Portfolio - Balanced (EUR)	5.225,76 €	29	181,24 €
JSS Sustainable Water	3.490,93 €	22	159,00 €
M&G Global Themes Fund	93.358,42 €	3.225	28,95 €
Magellan C	2.565,67 €	122	21,06 €
Multi Invest OP R	8.925,11 €	273	32,70 €
Nordea 1 European Value Fund	3.275,40 €	61	53,43 €
Nordea 1 North American Value Fund	454,93 €	10	45,40 €
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	5.615,54 €	36	157,11 €
Pictet Funds (LUX) - Clean Energy P Cap	3.357,36 €	51	65,33 €
Pioneer Funds - Global Ecology A EUR ND	11.009,61 €	45	242,70 €
Pioneer Funds U.S.Pioneer Fund-A-EUR	27.304,11 €	2.984	9,15 €
Robeco BP Global Premium Equities D EUR	1.055,82 €	4	238,51 €
Schroders ISF Greater China-A-USD	5.139,25 €	103	49,81 €
Templeton Asian Growth Fund - A(acc) USD	43.238,30 €	1.581	27,34 €
Templeton BRIC Fund - A(acc) EUR	3.548,31 €	207	17,17 €
Templeton Growth Euro Fd.A acc EUR	2.152,52 €	139	15,44 €
terrAssisi Aktien I AMI	501.251,00 €	19.205	26,10 €
terrAssisi Renten I AMI	4.365,12 €	46	95,14 €
Threadneedle Latin America Fund	33.857,13 €	13.141	2,58 €
Threadneedle(Lux)European Select F1	1.477,37 €	161	9,18 €
TN (Lux)-European Smaller Companies	5.299,77 €	573	9,25 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.530.517,00 €</b>		

\*) Werte auf volle Anteile gerundet

## E. Forderungen

### Zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

#### Zu 1. Versicherungsnehmer

- Diese Forderungen betreffen im Jahr 2018 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2019 eingegangen.
- Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

### Zu 2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse und Forderungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die auf Grund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2019 eingegangen sind.

## F. Sonstige Vermögensgegenstände

### Zu III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

# Angaben zur Bilanz

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### Zu I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 5.113.000,00 € ist eingeteilt in 5.113 auf den Namen lautende Aktien im Nennbetrag von je 1.000,00 €. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist alleinige Aktionärin.

### E. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a und 1c RechVersV

Die Deckungsrückstellung wird für das selbst abgeschlossene Geschäft - mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung - nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufswert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden untenstehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG zu verstehen. Für alle Versicherungen des Neubestandes und des Altbestandes wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung von § 5 Abs. 4 der DeckRV (Zinszusatzreserve) berechnet.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der steigenden Gewinnrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 49 % und auf den Neubestand etwa 51 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um vierzehn Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung zugrundegelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung

vorzeitiger Auflösungen von Deckungsrückstellungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die von den BGH-Urteilen vom 12.10.2005, 25.07.2012 und 26.06.2013 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten höheren Rückkaufswerte (die Hälfte der ungezillmerten Deckungsrückstellung bzw. Unwirksamkeit des Stornoabschlages) bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung.

Bei Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird die Deckungsrückstellung ausschließlich mit den neuesten Rechnungsgrundlagen, d. h. den Tafeln DAV 1997 I, TI bzw. RI (M/F) berechnet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5 % der Versicherungssumme gezillmert. Bei Versicherungen des Neubestandes beträgt der Abschlusskostensatz 4,0 % bis zur Tarifgeneration 2007, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.



## Verwendete Sterbetafeln und Rechnungszinsen

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)	Rechnungszins	Sterbetafel			
1. Kapital- und Risikoversicherungen Altbestand (einschließlich Risikozusatzversicherungen)	3,00%	ADSt 60-62 (mod)	-		
	3,50%	ADSt 1986	Männer/ Frauen		
2. Rentenversicherungen Altbestand	4,00%	DAV 2004 R-Bestand	Männer/ Frauen		
		DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen		
3. Kapital- und Risikoversicherungen Neubestand (einschließlich Risikozusatzversicherung)	Tarifgeneration D	3,50%	ADSt 1986	Männer/ Frauen	
	Tarifgeneration S	4,00%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen	
	Tarifgeneration M	3,25%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen	
	Tarifgeneration N	2,75%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen	
	Tarifgeneration P07	2,25%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen	
	G-Tarife (Tarife ohne Überschussbeteiligung)	4,00%	85 % DAV 1994 T	Männer/ Frauen	
	4. Rentenversicherungen Neubestand	Tarifgeneration D	4,00%	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/ Frauen Männer/ Frauen
Tarifgeneration S		4,00%	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/ Frauen Männer/ Frauen	
Tarifgeneration M		3,25%	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/ Frauen Männer/ Frauen	
Tarifgeneration N		2,75%	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/ Frauen Männer/ Frauen	
Tarifgeneration O		2,75%	DAV 2004R	Männer/ Frauen	
Tarifgeneration P07		2,25%	DAV 2004R	Männer/ Frauen	
5. Fondsgebundene Rentenversicherungen		Tarifgeneration F07		DAV 1994 T	Männer/ Frauen
				DAV 2004 R	Männer/ Frauen
			DAV 2008 T	Männer/ Frauen	

Für die von der Familienschutz Lebensversicherung AG übernommenen Versicherungen werden folgende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet:

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)	Rechnungszins	Sterbetafel	
1. Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50%	ADSt 1986	Männer/ Frauen
2. Kapitalversicherungen des Altbestandes (FUST-Versicherungen)	3,00%	ADSt 1924/1926	
3. Kapitalversicherungen des Altbestandes (Familienschutzversicherungen)	3,00%	ADST 1960/1962	
	3,50%		
4. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
5. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
6. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
7. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
8. Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2002	3,25%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
9. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
10. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
11. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75%	DAV 2004 R	Männer/ Frauen
12. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
13. Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2007	2,25%	DAV 2004 R	gemeinsam
14. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25%	DAV 2004 R	Männer/ Frauen

### Rückstellungen für Beitragsrückerstattung Angabe gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	2018	2017
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	15.511.991,31	16.549.331,22
Entnahme im Geschäftsjahr	2.098.609,81	2.217.339,91
	<b>13.413.381,50</b>	<b>14.331.991,31</b>
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	3.000.000,00	1.180.000,00
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>16.413.381,50</b>	<b>15.511.991,31</b>

### Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf:

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	1.728.833,66	1.351.748,58
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	105.160,00	99.100,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven	245.000,00	231.000,00
d) festgelegte Beiträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	16.652,41	23.509,09
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilfonds enthaltenen Fonds für Gewinnrenten ohne a)	0,00	0,00
f) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	748.981,74	686.507,35
g) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven ohne c)	1.747.624,07	1.601.850,44
h) verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	11.821.129,62	11.518.275,85

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt.

Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten sowie um die Beteiligung unserer Versicherten an den Bewertungsreserven für 2018. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung eingehalten.

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2019 sind auf den Seiten 51 bis 84 angegeben.

### Angaben zum Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehmerguthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Im Versicherungsnehmerguthaben sind das Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Für die deklarierte Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in gleicher Weise eine Rückstellung innerhalb des Fonds für Schlussüberschussanteile gebildet.

### F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

#### Zu I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteileneinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D.).

#### G. Andere Rückstellungen

#### Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	205.330,00	202.836,00
übrigen Aufwendungen des Versicherungsbetriebs	176.374,31	176.151,22
	<b>381.704,31</b>	<b>378.987,22</b>

## I. Andere Verbindlichkeiten

Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

### 1. Versicherungsnehmern

	31.12.2018	31.12.2017
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	25.381.139,10	27.534.423,91
Beitragsdepot und Beitragsüberzahlungen	70.426,84	59.498,41

### Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren sowie Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestehen nicht.

## K. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2018	31.12.2017
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
Im Voraus erhaltene Zinsen	162,94	213,83
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	44,10

# Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2018	2017
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
- Einzelversicherungen	14.525.763,86	15.769.430,78
- Kollektivversicherungen	434.808,83	440.096,03
	<b>14.960.572,69</b>	<b>16.209.526,81</b>
bb) aufgeteilt nach		
- laufenden Beiträgen	14.784.328,61	16.014.233,60
- Einmalbeiträgen	176.244,08	195.293,21
	<b>14.960.572,69</b>	<b>16.209.526,81</b>
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
- ohne Gewinnbeteiligung	4.625,35	4.625,35
- mit Gewinnbeteiligung	14.693.023,30	15.922.113,73
- bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	262.924,04	282.787,73
	<b>14.960.572,69</b>	<b>16.209.526,81</b>

### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo (ohne Depotzinsen) beträgt 477.774,48 € zu unseren Lasten (Vorjahr 619.405,33 € zu unseren Lasten).

### Zu 3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2018	2017
	€	€
Abgang von festverzinslichen Wertpapieren	1.464.273,20	651.255,00
Abgang von nicht festverzinslichen Wertpapieren	369.125,11	2.495.826,96
	<b>1.833.398,31</b>	<b>3.147.081,96</b>

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2018	2017
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beträgt:	11.014.851,88	12.710.940,64
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen:	9.835.714,82	9.891.498,64

### Zu 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2018	2017
Die größeren Beträge sind:	€	€
Vereinnahmte Verzugszinsen, Mahngebühren, Bearbeitungsgebühren und Rückläufergebühren	5.292,78	5.217,04
Ertrag aus der Verminderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	235,60	1.472,96
Verjäherte Überschussanteile	51.285,70	39.490,63

### Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

2018 betrug der Abwicklungsgewinn aus den Spätschäden des Vorjahres 43.598,14 € (Vorjahr 180.277,54 € Gewinn).

### Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB fanden nicht statt.

### Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2018	2017
<b>Die größeren Beträge sind:</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	71.143,17	75.155,30
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	42.536,93	45.775,78
Aufwendungen aus der Verminderung der Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	783,30	16.461,63

### Angaben zur Direktgutschrift

Wie im Vorjahr betrug die Direktgutschrift für das Jahr 2018 0,00 €.

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 51 bis 84 dargestellt.

### Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist durch einen Steueraufwand in Höhe von 115.846,88 € (Vorjahr Aufwand 50.104,63 €) belastet.

## II. Nicht versicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Sonstige Erträge

	2018	2017
<b>Die größeren Beträge sind:</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Erträge aus der Versicherungsvermittlung	90.610,79	94.705,11
Erträge aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen	10.674,95	13.418,50

### Zu 2. Sonstige Aufwendungen

	2018	2017
<b>Die wesentlichen Beträge sind:</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Aufwendungen für die Versicherungsvermittlung	91.535,03	95.482,86
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z. B. Vergütung des Aufsichtsrats, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsfachverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtsgebühren, sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	653.711,57	496.296,17

## Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2018	2017
	T €	T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.180	1.309
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-,--	-,--
3. Löhne und Gehälter	52	59
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-,--	-,--
5. Aufwendungen für Altersversorgung	116	62
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>1.348</b>	<b>1.430</b>

### Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres keine Mitarbeiter.

### Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 47.918,63 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 52.773,00 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 914.462,00 € gebildet (davon an verbundenen Unternehmen 274.338,60 €) worden. Darüber hinaus ist bei der Stuttgarter Versicherung AG für laufende Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen eine Rückstellung in Höhe von 254.173,30 € gebildet worden.

Stuttgart, 13. Februar 2019

PLUS Lebensversicherungs AG

Der Vorstand

**F. Karsten**

**Dr. G. Bader**

**R. Berndt**

**M. Kübler**

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 28.340,50 €.

Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppe bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 6 genannt.

### Gewinnverwendung

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 4.050.000,00 €. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

### Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Muttergesellschaft für ihre Tochter PLUS Lebensversicherungs AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochtergesellschaft der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht unter Einbeziehung der PLUS Lebensversicherungs AG erstellt. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr.17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben. Unser Abschlussprüfer prüft neben dem Jahresabschluss auch die Beitragsmeldung zum Sicherungsfonds und die Aufstellung der Solvabilitätsübersicht.

### Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, gemäß § 285 Nr. 33 HGB, eingetreten.



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart,

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und

des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft zum Punkt Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden der Passiva. Risikoangaben finden sich im Abschnitt Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken.

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung in Höhe von TEUR 281.711 (rd. 80,6 % der Bilanzsumme) aus. Die Brutto-Deckungsrückstellung für fondsgebundene Versicherungsverträge in Höhe von TEUR 2.531 ist darin nicht enthalten.

Die Brutto-Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Deren Bewertung erfolgt i. d. R. prospektiv und leitet sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Für fondsgebundene Versicherungen wird die Deckungsrückstellung retrospektiv ermittelt. Die Ermittlung erfolgt dabei tarifabhängig in einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten.



Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung im Altbestand). Insbesondere die Regelungen zur Zinszusatzreserve wurden in 2018 geändert und die sogenannte „Korridormethode“ eingeführt (Änderung der DeckRV vom 10. Oktober 2018).

Das Risiko einer über- oder unterbewerteten einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsparameter.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben geprüft, ob die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen gestützt und haben geprüft, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und den Statistiksystemen geprüft, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiteten.
- Zur Sicherstellung der korrekten Bewertung der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen Teilbestand von 42 % des Bestandes die Deckungsrückstellungen inklusive der Zinszusatzreserve und der Zinsverstärkung mit eigenen EDV-Programmen ebenfalls berechnet und die Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der PLV getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Kostenmargen, Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft. Weiterhin haben wir die Umstellung der Ermittlung des Referenzzinses für die Berechnung der Zinszusatzreserve auf die sogenannte „Korridormethode“ gewürdigt.
- Wir haben uns davon überzeugt, dass die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Veränderung der Deckungsrückstellung im Berichtsjahr mit der von der PLV zur Verfügung gestellten Fortschreibung der Deckungsrückstellung im Rahmen der internen Gewinnzerlegung verglichen. Dabei haben wir uns insbesondere von der Konsistenz der einzelnen Bestandteile der Veränderung und der korrespondierenden Größen der Gewinn- und Verlustrechnung überzeugt.
- Ergänzend werten wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars aus; insbesondere überzeugen wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen

gen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben,

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens,
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen

Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 26. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. September 2018 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der PLUS Lebensversicherungs AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist  
Dr. Christof Hasenburg.

Stuttgart, den 15. März 2019

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Dr. Hasenburg**  
Wirtschaftsprüfer

**Renner**  
Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den regelmäßigen Sitzungen am 26. März 2018, 24. April 2018, 12. September 2018 und 7. Dezember 2018 sowie der Strategiesitzung am 6. Dezember 2018, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Weiterhin befasste er sich unter anderem mit den neuen Anforderungen durch Solvency II. Zudem setzte sich der Aufsichtsrat mit den Inhalten und Auswirkungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (Insurance Distribution Directive – IDD) sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) auseinander.

der. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Kapitalanlagepolitik im Zusammenhang mit den Ertragserfordernissen von vertraglich garantierten Leistungen bei einer anhaltenden Niedrigzinsphase. Teilweise wurden zu diesen Themen auch die zuständigen Leitenden Angestellten hinzugezogen. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Erörterungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben die Abschlussprüfer und teilweise der Vorstand teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Stuttgart, 2. April 2019

Der Aufsichtsrat

**A. Wittl**  
Vorsitzender

**Prof. Dr. jur. M. Dreher**  
stellv. Vorsitzender

**K.-J. Halbe**

# Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2018

## A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Einmalbeitrag in T €	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>58.553</b>	<b>15.489</b>		<b>520.337</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	0	0	0
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	229	176	3.182
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1.698
3. Übriger Zugang	12	2	0	210
4. Gesamter Zugang	<b>12</b>	<b>230</b>	<b>176</b>	<b>5.090</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1.069	209		4.718
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	2.773	685		16.163
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.321	508		13.259
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	11	0		-14
5. Übriger Abgang	24	1		827
6. Gesamter Abgang	<b>5.198</b>	<b>1.402</b>		<b>34.954</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>53.367</b>	<b>14.317</b>		<b>490.473</b>

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen				Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen				Sonstige Lebensversicherungen	
		Risikoversicherungen							
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €
<b>45.819</b>	<b>9.707</b>	<b>5.692</b>	<b>2.948</b>	<b>5.819</b>	<b>2.121</b>	<b>374</b>	<b>272</b>	<b>849</b>	<b>441</b>
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	118	0	57	0	40	0	3	0	9
0	0	0	0	12	2	0	0	0	0
<b>0</b>	<b>118</b>	<b>0</b>	<b>57</b>	<b>12</b>	<b>42</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>9</b>
1.036	192	12	12	20	4	0	0	1	1
2.539	532	128	75	101	75	0	1	5	0
1.022	290	111	106	146	73	24	22	18	18
12	2	3	1	-4	-3	0	0	0	0
-1	-1	0	0	23	0	0	0	2	2
<b>4.608</b>	<b>1.015</b>	<b>254</b>	<b>194</b>	<b>286</b>	<b>150</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>26</b>	<b>21</b>
<b>41.211</b>	<b>8.811</b>	<b>5.438</b>	<b>2.811</b>	<b>5.545</b>	<b>2.013</b>	<b>350</b>	<b>253</b>	<b>823</b>	<b>429</b>

## B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>58.553</b>	<b>520.337</b>
davon beitragsfrei	(13.447)	(54.629)
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>53.367</b>	<b>490.473</b>
davon beitragsfrei	(12.467)	(53.759)

## C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-/ Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T €
<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>16.703</b>	<b>680.625</b>	<b>9.165</b>	<b>41.345</b>
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>14.947</b>	<b>646.079</b>	<b>7.904</b>	<b>37.220</b>

## D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

<b>1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>0 T€</b>
<b>2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>0 T€</b>

## E. Beitragssumme des Neuzugangs

	<b>3.168 T€</b>
--	-----------------



Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T €	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
<b>45.819</b>	<b>295.001</b>	<b>5.692</b>	<b>117.837</b>	<b>5.819</b>	<b>80.372</b>	<b>374</b>	<b>8.740</b>	<b>849</b>	<b>18.387</b>
(9.644)	(27.994)	(1.148)	(10.573)	(2.310)	(13.151)	(65)	(420)	(280)	(2.491)
<b>41.211</b>	<b>274.469</b>	<b>5.438</b>	<b>112.032</b>	<b>5.545</b>	<b>77.676</b>	<b>350</b>	<b>8.168</b>	<b>823</b>	<b>18.129</b>
(8.701)	(27.010)	(1.159)	(10.415)	(2.258)	(13.280)	(67)	(480)	(282)	(2.575)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherung		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
<b>6.883</b>	<b>627.290</b>	<b>655</b>	<b>11.990</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6.437</b>	<b>597.832</b>	<b>606</b>	<b>11.026</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



**Überschussanteile**

**im Jahr 2019**

für die PLUS Lebensversicherungs AG

Festgelegte Überschussätze für die 2019 fälligen Überschussanteile.  
Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

# Tarife mit Einführung vor 1995

## 1.1 Gemischte Kapitalversicherungen

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
<b>Tarifgeneration vor 1954</b>				
1.	VE	2,40		
<b>Tarifgeneration 1954</b>				
2.	T1			
<b>Tarifgeneration 1964</b>				
3.	G1, G2			

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung		verzinsliche Ansammlung		Stammdividende
		Sofortdividende	Stammdividende	Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
<b>Tarifgeneration 1971</b>						
4.	LG10, LG20, LT10					
<b>Tarifgeneration 1983</b>						
5.1	K10, K20, K30, K40, K70, K80					
5.2	FK10					
<b>Tarifgeneration 1991</b>						
6.1	K1, K2, K3, K4, K7, K8					
6.2	K6					

**Erläuterungen:**  
 Grunddividende Grundüberschuss in % der Versicherungssumme  
 Sofortdividende Sofortüberschuss in % der Versicherungssumme  
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

## 1.2 Risikoversicherungen

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
<b>Tarifgeneration 1983</b>				
7.	T10, T20	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)	
<b>Tarifgeneration 1991</b>				
8.	T1, T2	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)	

**Erläuterungen:**  
 Grunddividende Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags  
 Sofortdividende Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags  
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

### 1.3 Rentenversicherungen

Tarif-klasse	Tarife	vor Rentenbezug Grunddividende	Stammdividende a)	im Rentenbezug Stammdividende b)
<b>Tarifgeneration 1968</b>				
9.	Re2, Re3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,25
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,275
<b>Tarifgeneration 1983</b>				
10.	R30, R40	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,25
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,275
<b>Tarifgeneration 1991</b>				
11.1	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,25
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,275
11.2	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,25
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,275

#### Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % der Gesamtrente
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

### 1.4 Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Tarif-klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
<b>Tarifgeneration 1969</b>					
12.1	BUZ (Beitragsbefreiung)	17,00 (0,00)	18,00 (0,00)		
12.2	BUZ (Barrente)	17,00 (0,00)	18,00 (0,00)		
<b>Tarifgeneration 1983</b>					
13.1	BZ (Beitragsbefreiung)	17,00 (0,00)	18,00 (0,00)		
13.2	BZ (Barrente)	17,00 (0,00)	18,00 (0,00)		
<b>Tarifgeneration 1993</b>					
14.1	B (Beitragsbefreiung)	17,00 (0,00)	18,00 (0,00)		
14.2	B (Barrente)	17,00 (0,00)	18,00 (0,00)		

#### Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

**1.5 Zusatzversicherungen – Risikozusatzversicherung**

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
<b>Tarifgeneration 1970</b>				
15.	RZV	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)	
<b>Tarifgeneration 1983</b>				
16.	TZ, TZF	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)	
<b>Tarifgeneration 1991</b>				
17.	RZ, RZF	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)	

**Erläuterungen:**  
 Grunddividende Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags  
 Sofortdividende Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags  
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

**2.1 Vermögensbildungsversicherungen**

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
<b>Tarifgeneration 1983</b>				
18.	V10, V40, V70, V80			
<b>Tarifgeneration 1991</b>				
19.	V2, V4, V8			

**Erläuterungen:**  
 Grunddividende Grundüberschuss in % der Versicherungssumme  
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

# Tarife mit Einführung ab 1995

## 1.1 Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofort- dividende	Stamm- dividende	verzinsliche Ansammlung Grund- dividende	Stamm- dividende	
<b>Tarifgeneration 1995</b>						
PD95E	1.1	KD11, KD21, KD31, KD41, KD71, KD81				
	1.2	KD61				
	1.3	KS11, KS21, KS31, KS41				
<b>Tarifgeneration 2000</b>						
PD95E	2.	KM11, KM21, KM31, KM41				
<b>Tarifgeneration 2003</b>						
PN95E	1.	KM21, KM41				
<b>Tarifgeneration 2004</b>						
PS95E	1.	KN21, KN41				

### Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Sofortdividende	Sofortüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in ‰ des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

## 1.2 Zusatzversicherungen – Risikozusatzversicherung mit Einführung vor 2008

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
<b>Tarifgeneration 1995</b>				
PD95E	3.	RZ, RZF	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)
<b>Tarifgeneration 2000</b>				
PD95E	4.	RZ9, RZF9	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)

### Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in ‰ des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in ‰ des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

## 2.1 Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
<b>Tarifgeneration 1995</b>				
PD98E 1.	TD11, TD21	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)	
<b>Tarifgeneration 1999</b>				
PD98E 2.	TS11, TS21	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)	
<b>Tarifgeneration 2000</b>				
PD98E 3.	TM11, TM21	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)	
<b>Tarifgeneration 2003</b>				
PN98E 1.	TM11	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)	
<b>Tarifgeneration 2004</b>				
PS98E 1.	TN11	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)	
<b>Tarifgeneration 2005</b>				
PS98M 1.	TN11	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)	
<b>Tarifgeneration 2007</b>				
P07T, 1.1	T11	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)	
P07TM 1.2	T12	25,00 (0,00)	26,00 (0,00)	

## Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

## 3.1 Vermögensbildungsversicherungen mit Einführung vor 2008

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
<b>Tarifgeneration 1995</b>				
PD96E 1.	VD21, VD22, VD41, VD81			
<b>Tarifgeneration 2000</b>				
PD96E 1.	VM21, VM41			
<b>Tarifgeneration 2003</b>				
PN96E 1.	VM21			
<b>Tarifgeneration 2004</b>				
PS96E 1.	VN21			

## Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres



## 4.1 Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	Stammdividende b)
<b>Tarifgeneration 1995</b>					
PD99E, PD99K	1.1	RD11, RD21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,25
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,275
	1.2	RD31, RD41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,25
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,275
	1.3	Risikozusatzversicherung siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 3			
<b>Tarifgeneration 1998</b>					
PD99E, PD99K	2.1	RS11, RS12,	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,25
		RS13, RS21	Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,275
	2.2	RS31, RS41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,25
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,275
	2.3	Risikozusatzversicherung siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 3			
<b>Tarifgeneration 2000</b>					
PD99E, PD99K	3.1	RM11, RM12,	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,25
		RM13, RM21	Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,275
	3.2	RM31, RM41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,25
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,275
	3.3	Risikozusatzversicherung siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 4			
<b>Tarifgeneration 2003</b>					
PN99E, PN99K	1.	RM11, RM21			0,25
<b>Tarifgeneration 2004</b>					
PS99E, PS99K	1.	RN11, RN12, RN13, RN21			0,25

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	vor Tod der versicherten Person Stammdividende b)	nach Tod der versicherten Person Stammdividende b)
<b>Tarifgeneration 2005</b>					
PS99E,	2.1	RO13, RO22		0,25	0,25
PS99K	2.2	RO41		0,25	0,25

## Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % der Gesamtrente
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

#### 4.2 Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
		Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
Tarif- klasse		Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
<b>Tarifgeneration 2009 (sofortbeginnende Renten)</b>					
P07R	1.1	30.0	0,25	0,25	0,25
	1.2	30.9	0,25		0,25
<b>Tarifgeneration 2013 (sofortbeginnende Renten)</b>					
P07R	2.1	30.0, 30.0ZV	0,25	0,25	0,25
	2.2	30.9	0,25		0,25

**Erläuterungen:**

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

## 5.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
<b>Tarifgeneration 2007</b>						
P07RF	1.1	53OG	4,00	0,03 (0,04)		0,03 (0,04)
	1.2	53MG	4,00	0,03 (0,04)	25,00	0,03 (0,04) 25,00
	1.3	53MG.Z				0,03 (0,04) 25,00

## Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags  
 Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens  
 Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.  
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

## 5.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
<b>Tarifgeneration 2008</b>						
P07RF	2.1	51, 53OG	1,00	0,03 (0,04)		0,03 (0,04)
	2.2	53OG.1				0,03 (0,04)
	2.3	53MG	1,00	0,03 (0,04)	25,00	0,03 (0,04) 25,00
	2.4	53MG.1				0,03 (0,04) 25,00
	2.5	53MG.Z				0,03 (0,04) 25,00
	2.6	51.Z, 53OG.Z				0,03 (0,04)
<b>Tarifgeneration 2009</b>						
P07RF	3.1	51, 53OG	1,00	0,03 (0,04)		0,03 (0,04)
	3.2	53OG.1				0,03 (0,04)
	3.3	53MG	1,00	0,03 (0,04)	10,00	0,03 (0,04) 10,00
	3.4	53MG.1				0,03 (0,04) 10,00
	3.5	53MG.Z				0,03 (0,04) 10,00
	3.6	51.Z, 53OG.Z				0,03 (0,04)

## Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags  
 Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens  
 Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.  
 Risikoüberschuss b) in % des Risikobeitrags

### 5.3 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2012

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
<b>Tarifgeneration 2013</b>						
P07RF 4.1	53OG.Z				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	

**Erläuterungen:**

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
- Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrag

## 6.1 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
<b>Tarifgeneration 1995</b>					
PDIZE, 1.1	B (Beitragsbefreiung)	17,00 (0,00)	18,00 (0,00)		
PDIZK 1.2	B (Barrente)	17,00 (0,00)	18,00 (0,00)		
<b>Tarifgeneration 1997</b>					
PDIZE, 2.1	E (Beitragsbefreiung)	17,00 (0,00)	18,00 (0,00)		
PDIZK 2.2	E (Barrente)	17,00 (0,00)	18,00 (0,00)		
<b>Tarifgeneration 1999</b>					
PDIZE, 3.1	B8 (Beitragsbefreiung)	15,00 (0,00)	16,00 (0,00)		
PDIZK 3.2	B8 (Barrente)	15,00 (0,00)	16,00 (0,00)		
<b>Tarifgeneration 2000</b>					
PDIZE, 4.1	B9, E9 (Beitragsbefreiung)	15,00 (0,00)	16,00 (0,00)		
PDIZK 4.2	B9, E9 (Barrente)	15,00 (0,00)	16,00 (0,00)		
<b>Tarifgeneration 2003</b>					
PNIZE 1.1	BB10, BB50	15,00 (0,00)	16,00 (0,00)		
1.2	BR10, BR50	15,00 (0,00)	16,00 (0,00)		
<b>Tarifgeneration 2004</b>					
PSIZE, 1.1	BB10, BB50	15,00 (0,00)	16,00 (0,00)		
PSIZK 1.2	BR10, BR50	15,00 (0,00)	16,00 (0,00)		
<b>Tarifgeneration 2005</b>					
PSIZM 1.1	BB10, BB50	15,00 (0,00)	16,00 (0,00)		
1.2	BR10, BR50	15,00 (0,00)	16,00 (0,00)		
<b>Tarifgeneration 2007</b>					
P07I, 1.1	BB10, BB50, BB52	15,00 (0,00)	16,00 (0,00)		
P07IM 1.2	R10, BR50, BR52	15,00 (0,00)	16,00 (0,00)		

### Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

## 6.2 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss
<b>Tarifgeneration 2008</b>			
P071	2.1	B (Berufsunfähigkeit)	40,00 (0,00)
	2.2	B (Erwerbsunfähigkeit)	28,00 (0,00)
<b>Tarifgeneration 2009</b>			
P071	3.1	B (Berufsunfähigkeit)	40,00 (0,00)
	3.2	B (Erwerbsunfähigkeit)	28,00 (0,00)

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss      in % des Beitrags  
 Zinsüberschuss      in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

# Allgemeine Festlegungen

## Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

## Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

## Zuwachsrente (steigende Gewinnrente)

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

## Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 1,00 %.

Ausgenommen sind Versicherungen der Tarifklassen 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 sowie der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3 in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K. Für diese Versicherungen beträgt der Zinssatz für die verzinsliche Ansammlung 3,50 %.

Ebenfalls ausgenommen sind Versicherungen der Tarifklassen 9. und 10. bei Tarifen mit Einführung vor 1995. Für diese Versicherungen beträgt der Zinssatz für die verzinsliche Ansammlung 3,00 %.

## Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird im Jahr 2019 keine Direktgutschrift gewährt.

### Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gesteigerter Lebenserwartung

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Generationen 1968, 1983 und 1991) und des Neubestandes bis zur Tarifgeneration 2004 (Generationen 1995, 1998, 2000, 2003 und 2004) wurde zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Überschusssatz für die Stammdividende festgelegt. Ab dem Jahr 2005 wurde der Überschusssatz für die Stammdividende jährlich um 0,5 %-Punkte, ab dem Jahr 2009 jährlich um 0,3 %-Punkte, im Jahr 2011 um 0,1 %-Punkte reduziert. Ab dem Jahr 2012 findet keine Reduzierung statt.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschusssätze für die Stammdividenden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

### Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve)

#### Kapitalversicherungen mit Einführung vor 1995

Bei Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1991 und bei Vermögensbildungsversicherungen der Tarifgeneration 1991 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung in den jeweils in der folgenden Tabelle angegebenen Jahren keine laufenden Überschüsse zugeteilt. Dies ist in den vorstehenden Tabellen bereits berücksichtigt.

Dadurch wurden folgende laufende Überschüsse nicht zugeteilt:

Tarif-klasse	beitragspflichtig/-frei	Überschussart	Jahr	Wert
<b>Tarifgeneration 1991</b>				
6.1	beitragspflichtig	Sofortdividende	2014, 2015	0,90
6.1, 19.	beitragspflichtig	Grunddividende	2014, 2015	0,90

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben entsprechend des Überschussystems der Versicherung. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird bei den folgenden Versicherungen dieser fortgeschriebene Betrag verringert, um eine höhere garantierte Verzinsung dieser Versicherungen seit dem Jahr 2014 gegenüber den Versicherungen mit kleinerem garantierten Rechnungszins auszugleichen:

Tarif-klasse	Überschussart	Jahr	Wert
<b>Verringerung des fortgeschriebenen Betrags, Tarifgeneration 1991</b>			
6.1, 19.	Stammdividende	2014	0,20
		2015	1,00
		2016 bis 2018	3,50
		2019	2,50

#### Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % der Versicherungssumme
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt, sofern dieser positiv ist. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt, sofern diese positiv ist.



## Kapitalversicherungen mit Einführung ab 1995

Bei Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1995 und bei Vermögensbildungsversicherungen der Tarifgeneration 1995 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung in den jeweils in der folgenden Tabelle angegebenen Jahren keine laufenden Überschüsse zugeteilt. Dies ist in den vorstehenden Tabellen bereits berücksichtigt.

Dadurch wurden folgende laufende Überschüsse nicht zugeteilt:

Bestandsgruppe	Tarifklasse	beitragspflichtig/-frei	Überschussart	Jahr	Wert
<b>Tarifgeneration 1995</b>					
PD95E	1.1	beitragspflichtig	Sofortdividende	2014, 2015	0,80
	1.1	beitragspflichtig	Grunddividende	2014, 2015	0,80
	1.2	beitragspflichtig	Grunddividende	2014, 2015	1,80
	1.3	beitragspflichtig	Grunddividende	2014	0,90
PD96E	1.	beitragspflichtig	Grunddividende	2014, 2015	0,80

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben entsprechend des Überschussystems der Versicherung. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird bei den folgenden Versicherungen dieser fortgeschriebene Betrag verringert, um eine höhere garantierte Verzinsung dieser Versicherungen seit dem Jahr 2014 gegenüber den Versicherungen mit kleinerem garantierten Rechnungszins auszugleichen:

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Überschussart	Jahr	Wert
<b>Verringerung des fortgeschriebenen Betrags, Tarifgeneration 1995</b>				
PD95E	1.1, 1.2	Stammdividende	2014	0,20
PD96E			2015	1,00
	2016 bis 2018		3,50	
	2019		2,50	
PD95E	1.3	Stammdividende	2014	0,70
			2015	1,50
			2016 bis 2018	4,00
			2019	3,00

### Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % der Versicherungssumme
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt, sofern dieser positiv ist. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt, sofern diese positiv ist.

## Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

### Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

- kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen
  - der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 18. und 19. bei Tarifen mit Einführung vor 1995;
  - der Bestandsgruppen PD95E, PN95E, PS95E, PD96E, PN96E, PS96E;
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit
  - der Tarifklassen 9., 10. und 11.1 bei Tarifen mit Einführung vor 1995;

- der Bestandsgruppen PD99E bzw. PD99K, PN99E bzw. PN99K sowie PS99E bzw. PS99K;
  - sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag
    - der Bestandsklassen PD98E;
- aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

### **Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle**

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Versicherungsfall,
- Kündigung.

### **Bewertungsstichtage**

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2019 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2019 wird als Bewertungsstichtag der 7.1.2019 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

### **Bemessungsgröße**

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

### **Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug**

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifklassen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PN99E bzw. PN99K die Tarifklasse 1.;
- in der Bestandsgruppe PS99E bzw. PS99K die Tarifklassen 1., 2.1 und 2.2;
- in der Bestandsgruppe P07R die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,25 %-Punkte erhöht.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifklassen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,275 %-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

## Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Eine fondsabhängige, jährliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde, gewährt:

- in der Bestandsgruppe P07RF die Tarifklasse 4.1.

Fondsname	ISIN <sup>1)</sup>	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
Amundi Funds II Gl.Ecology A EUR	LU0271656133	0,700 (0,660)
Amundi Funds II U.S.Pioneer Fund A EUR	LU0133643469	0,575 (0,550)
ARERO-Der Weltfonds	LU0360863863	0,000
Bantleon Opportunities L PA	LU0337414485	0,638 (0,808)
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	LU0171283459	0,800 (0,675)
BGF New Energy Fund A2 EUR	LU0171289902	0,858 (0,788)
BGF World Financials Fund A2 EUR	LU0171304719	0,800 (0,675)
BGF World Mining Fund A2 EUR	LU0172157280	0,858 (0,788)
C-QUADRAT ARTS Best Momentum (EUR) T	AT0000825393	0,700 (0,680)
C-QUADRAT ARTS TR Dynamic	AT0000634738	0,720 (0,680)
C-QUADRAT GreenStars ESG S	AT0000A12G92	0,000 (0,421)
C-QUADRAT Stuttgarter BalanceStars aktiv	AT0000A12GB5	0,500 (0,421)
Carmignac Investissement A EUR acc	FR0010148981	0,700 (0,638)
Carmignac Patrimoine A EUR acc	FR0010135103	0,700 (0,638)
Comgest Growth Europe T	IE0004766675	0,425
DWS Defensiv	DE000DWS1UR7	0,600
DWS Deutschland	DE0008490962	0,400 (0,338)
DWS Emerging Marktes Typ O	DE0009773010	0,820 (0,645)
DWS Euro Ultra Short Fixed Income Fund	DE0008474230	0,065 (0,151)
DWS FlexPension II 2026	LU0595205559	0,500
DWS FlexPension II 2027	LU0757064992	0,480 (0,500)
DWS FlexPension II 2028	LU0891000035	0,480 (0,500)
DWS FlexPension II 2029	LU1040400043	0,500
DWS FlexPension II 2030	LU1218393426	0,500
DWS FlexPension II 2031	LU1355508505	0,480 (0,500)
DWS FlexPension II 2032	LU1599084297	0,480 (0,500)
DWS FlexPension II 2033	LU1815111254	0,500
DWS Health Care Typ O	DE0009769851	0,820 (0,645)
DWS Inter-Renta LD EUR	DE0008474040	0,212
DWS Investa	DE0008474008	0,400 (0,338)
DWS Osteuropa	LU0062756647	0,513 (0,423)
DWS Top 50 Welt	DE0009769794	0,419 (0,353)
DWS Top Asien	DE0009769760	0,419 (0,353)
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	0,419 (0,353)
DWS Top Europe	DE0009769729	0,400 (0,338)
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	DE0008476524	0,419 (0,353)
DWS Vermögensbildungsfonds R	DE0008476516	0,300
DWS Vermögensmandat Balance	LU0309483435	0,800
DWS Vermögensmandat Defensiv	LU0309482544	0,650
DWS Vermögensmandat Dynamic	LU0309483781	0,900
Ethna-AKTIV (A)	LU0136412771	0,550 (0,495)
Ethna-DEFENSIV (T)	LU0279509144	0,255
FF - America Fund A Dis EUR	LU0069450822	0,705
FF - EMEA Fund A Acc EUR	LU0303816705	0,705
FF - Euro Cash Fund A Dis EUR	LU0064964074	0,000
FF - European Growth Fund A Dis EUR	LU0048578792	0,705
FF - Germany Fund A Dis EUR	LU0048580004	0,705
FF - International Fund A Dis EUR	LU0069451390	0,705
FF - Latin America Fund A Dis USD	LU0050427557	0,705
First Private Europa Aktien ULM A	DE0009795831	0,441 (0,421)

<sup>1)</sup> International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN <sup>1)</sup>	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,530 (0,264)
Fondak A EUR	DE0008471012	0,660 (0,560)
Franklin Mutual Beacon Fd.A acc EUR	LU0140362707	0,765 (0,752)
H&A Prime Values Income (EUR) R A	AT0000973029	0,364 (0,255)
HSBC GIF Gl.Eq. Climate Change AC USD	LU0323239441	0,745
HSBC GIF Indian Equity AD USD	LU0066902890	0,745
IAM-Global Classic Flexibel EUR	LU0331243252	0,425
International Asset Management Fund - Global Opportunity Flexibel	LU0275530011	0,425
Invesco Balanced-Risk Allocation A	LU0432616737	0,598
JPM Pac.Eq.A Dis USD	LU0052474979	0,800 (0,701)
JSS Sustainable Equity-Water P EUR Dis	LU0333595436	0,675 (0,510)
Jul.Baer M.Par.Rob.SAM Sm.Energ.EUR B	LU0175571735	0,510
M & W Privat	LU0275832706	0,500 (0,680)
M&G Global Themes Fund A	GB0030932676	0,900 (0,753)
M&G(Lux)Japan Smaller Comp.Fd.A EUR	LU1670715975	0,700
Magellan C	FR0000292278	0,650 (0,425)
Multi Invest OP	LU0103598305	0,550 (0,510)
Nordea 1 Asian Focus Equity Fd.BP USD	LU0064675985	0,750 (0,580)
Nordea 1 European Value Fd.BP EUR	LU0064319337	0,700 (0,580)
Nordea 1 North American Value BP USD	LU0076314649	0,550 (0,510)
Oddo BHF Money Market CR EUR	DE0009770206	0,043
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	LU0061928585	0,325
Pictet Biotech P USD	LU0090689299	0,816
Pictet Clean Energy P EUR	LU0280435388	0,816
Pictet Timber P EUR	LU0340559557	0,816
Pictet-Short-Term Money Market EUR-P dy	LU0128494514	0,000
Robeco BP Global Premium Equities D EUR	LU0203975437	0,531
Sarasin Sust.Portf. - Balanced (EUR) P	LU0058892943	0,700 (0,446)
Schroder ISF EM D.A.Re.A Acc EUR H	LU0177592218	0,705 (0,645)
Schroder ISF Gl.Divers.Gro.EUR A Acc	LU0776410689	0,705
Schroder ISF Greater China USD A Acc	LU0140636845	0,705 (0,645)
smart-invest - HELIOS AR B	LU0146463616	0,470
Swisscanto(LU)Eq.Fd.Gr.Inv.Em.Mar.B	LU0338548034	0,631 (0,765)
Swisscanto(LU)Pf.Fd.Green Inv.(EUR)Bal.B	LU0208341536	0,516
Templeton Asian Growth Fd.A acc USD	LU0128522157	0,944 (0,710)
Templeton BRIC Fd.A acc EUR	LU0229946628	0,700
Templeton Glob.Total Ret.A Acc EUR-H1	LU0294221097	0,453
Templeton Growth Euro Fd.A acc EUR	LU0114760746	0,780 (0,752)
terrAssisi Aktien I AMI	DE0009847343	0,425
terrAssisi Renten I AMI	DE000A0NGJV5	0,111
Threadneedle Global Bond RG EUR(A)	GB00B1FQY071	0,471
Threadneedle Latin American Fd.RN USD(A)	GB0002769866	0,011 (0,565)
Threadneedle(L)Eur.High Y.B.F.1E EUR	LU1829334579	0,580
Threadneedle(L)Europ.Sm.Comp.1E EUR	LU1864952335	0,750
Threadneedle(L)European Select F.1E EUR	LU1868839181	0,500

<sup>1)</sup> International Securities Identification Number

**Überschussanteile**

**im Jahr 2019**

für die PLUS Lebensversicherungs AG

**Übertragener Bestand der Familienschutz Lebensversicherung AG**

Festgelegte Überschussätze für die 2019 fälligen Überschussanteile.  
Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

# Tarife mit Einführung vor 1995

## 1.1 Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband Tarif- klasse	Tarife	vor Wegfall der Unfallversicherung		nach Wegfall der Unfallversicherung	
		Grundüberschuss a)		Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)
G 1.1	FU-Tarife: FU mit Beginn vor 1965	30		30	5

### Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags  
 Grundüberschuss b) in % des Beitrags, der durch Wegfall der Unfallversicherung zur Summenerhöhung verwendet wird

Abrechnungs- verband Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
G 1.2	FUST-Tarife: ZF mit Beginn vor 1960 ZU mit Beginn vor 1960 Z		40,00	0,50		
1.3	FUST-Tarife: ZF mit Beginn ab 1960 ZU mit Beginn ab 1960 F mit Beginn ab 1965 FU mit Beginn ab 1965		40,00	1,00		
2.	FS-Tarife		40,00		1,00	1,00

### Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags  
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags  
 Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres  
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Abrechnungs- verband Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G 3.	10 M/W 11 M/W	35,00	0,50	0,50
4.	13 M/W 13.5 M/W		0,50	0,50
5.	F 10 M/W F 14.7 M/W F 14.8 M/W F 17.0 M/W	20,00	0,50	0,50
6.	F 13 M/W		0,50	0,50

### Erläuterungen:

- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags  
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

# Tarife mit Einführung ab 1995

## 1.1 Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

### Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95	1.	L10, L13, L14.7	2,00	40,00		
		LA10, LA13, LA14.7	2,00	10,00		

### Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95	2.	K10, K13, K14, K15	2,00	40,00	0,75	0,75
		KA10, KA13, KA14, KA15	2,00	10,00	0,75	0,75

#### Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

### Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	3.	K10.3, K13.3, K14.3, K15.3	2,00	40,00	1,25	1,25
		KA10.3, KA13.3, KA14.3, KA15.3	2,00	10,00	1,25	1,25

### Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	4.1	K10.4, K13.4, K14.4, K15.4	2,00	40,00	1,25	1,25
		KA10.4, KA13.4, KA14.4, KA15.4	2,00	10,00	1,25	1,25
	4.2	KA16.4	2,00	10,00	1,25	1,25

### Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	5.1	K10.5, K15.5	2,00	40,00	1,75	1,75
		KA10.5, KA15.5	2,00	10,00	1,75	1,75
	5.2	KA16.5	2,00	10,00	1,75	1,75

#### Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres



## 1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

### Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
FG08	6.1	10	2,00		1,75	1,75
	6.2	15	2,00		1,75	1,75

#### Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

## 2.1. Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

### Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
E95 1.	FR1	2,00			0,05

### Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
E95 2.	FR1.1	2,00	0,75	0,75	0,80

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags  
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres  
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

### Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
E95 3.	FR1.3	2,00	1,25	1,25	1,30

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags  
 Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres  
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres  
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

### Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
E95 4.	FR1.4	2,00	1,25	1,25	1,30

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags  
 Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres  
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres  
 Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

## 2.2. Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

### Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FE08 5.	30	2,00	1,75	1,75	1,80

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags  
 Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres  
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres  
 Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

### 3.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

#### Tarifgeneration 2002

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FRI02	1.1	FR35.10	2,00	0,75	0,75	0,80
	1.2	FR35.Z			0,75	0,80

#### Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FRI02	2.1	FR35.10	2,00	1,25	1,25	1,30
	2.2	FR35.Z			1,25	1,30

#### Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FRI02	3.1	FR35.10	2,00	1,75	1,75	1,80
	3.2	FR35.Z			1,75	1,80

#### Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

### 3.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

#### Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FRI02	4.1	35	2,00	1,75	1,75	1,80
	4.2	35.Z			1,75	1,80

#### Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

# Allgemeine Festlegungen

## Schlussüberschussanteile

### Kapitalversicherungen

Die Höhe der Schlussüberschussanteile ergibt sich in ‰ der Versicherungssumme je Jahr. Die folgenden Versicherungen erhalten Schlussüberschussanteile, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2019 abläuft:

#### Tarifgenerationen vor 1995

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschussatz
G	1.1	seit dem 4. Versicherungsjahr	1,50

Die Höhe der Schlussüberschussanteile ergibt sich als Endwert einer Zeitrente in ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, falls abweichend) je Jahr. In den folgenden Tabellen wird der Schlussüberschussatz in ‰ für die jeweiligen Tarife und Jahre sowie die jährliche Verzinsung in % dargestellt.

Die folgenden Versicherungen erhalten Schlussüberschussanteile, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2019 abläuft:

#### Tarifgenerationen vor 1995

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschussatz	Verzinsung
G	1.2, 1.3, 2., 3., 4.	seit 2010	0,60	7,50
		bis 2013	0,60	7,50
		2014	0,60	6,20
		2015 bis 2018	0,60	7,50
		2019	0,60	6,75
	5., 6.	2010 bis 2013	1,20	7,50
		2014	1,20	5,40
		2015 bis 2018	1,20	7,50
		2019	1,20	6,75

#### Tarifgeneration 1998

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschussatz	Verzinsung	
G95	1. beitragspflichtig	2010 bis 2012	0,60	7,50	
		2013	0,60	5,75	
		2014	0,975	3,30	
		2015	1,425	8,40	
		2016 bis 2018	1,20	7,50	
		2019	1,20	6,50	
		1. beitragsfrei	2010 bis 2012	0,60	7,50
			2013	0,60	5,75
	2014		0,375	3,30	
	2015		0,825	8,40	
	2016 bis 2018		0,60	7,50	
	2019		0,60	6,50	

#### Tarifgeneration 2000

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschussatz	Verzinsung
G95	2. beitragspflichtig	2010 bis 2013	0,60	7,50
		2014 bis 2018	1,20	7,50
		2019	1,20	7,10
	2. beitragsfrei	2010 bis 2018	0,60	7,50
		2019	0,60	7,10

**Tarifgenerationen 2004, 2005 und 2007**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschusssatz	Verzinsung
G95	3., 4.1, 5.1 beitragspflichtig	2010 bis 2013	0,60	7,50
		seit 2014	1,20	7,50
	3., 4.1, 5.1 beitragsfrei	seit 2010	0,60	7,50

**Tarifgeneration 2008**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschusssatz	Verzinsung
FG08	6.1 beitragspflichtig	bis 2013	0,60	7,50
		seit 2014	0,90	7,50
	6.1 beitragsfrei	seit Versicherungsbeginn	0,60	7,50

Die folgenden Versicherungen erhalten Schlussüberschussanteile, sofern die versicherte Person im Jahr 2019 stirbt:

**Tarifgenerationen 2005 und 2007**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschusssatz	Verzinsung
G95	4.2, 5.2 beitragspflichtig	2010 bis 2013	0,60	7,50
		seit 2014	1,20	7,50
	4.2, 5.2 beitragsfrei	seit 2010	0,60	7,50

**Tarifgeneration 2008**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschusssatz	Verzinsung
FG08	6.2 beitragspflichtig	bis 2013	0,60	7,50
		seit 2014	0,90	7,50
	6.2 beitragsfrei	seit Versicherungsbeginn	0,60	7,50

**Rentenversicherungen**

Die Höhe der Schlussüberschussanteile ergibt sich als Endwert einer Zeitrente in % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr. In den folgenden Tabellen wird der Schlussüberschusssatz in % für die jeweiligen Tarife und Jahre sowie die jährliche Verzinsung in % dargestellt.

Die folgenden Versicherungen erhalten Schlussüberschussanteile, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2019 abläuft:

**Tarifgeneration 1998**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschusssatz	Verzinsung
E95	1. beitragspflichtig	2010 bis 2012	0,60	7,25
		2013	0,60	5,50
		2014	0,6525	3,30
		2015	1,1475	8,75
		2016 bis 2018	0,90	7,25
		2019	0,90	6,25
		2010 bis 2012	0,60	7,25
	1. beitragsfrei	2013	0,60	5,50
		2014	0,6525	3,30
		2015	0,8475	8,75
		2016 bis 2018	0,60	7,25
		2019	0,60	6,25

**Tarifgeneration 2000**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschusssatz	Verzinsung
E95	2. beitragspflichtig	2010 bis 2012	0,60	7,25
		2014 bis 2018	0,90	7,25
		2019	0,90	6,85
	2. beitragsfrei	2010 bis 2013	0,60	7,25
		2014	0,90	7,25
		2015 bis 2018	0,60	7,25
		2019	0,60	6,85

**Tarifgeneration 2002**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschusssatz	Verzinsung	
FRI02	1.1 beitragspflichtig	bis 2013	0,60	7,25	
		2014 bis 2018	0,90	7,25	
		2019	0,90	6,85	
	1.1 beitragsfrei	bis 2018	0,60	7,25	
		2019	0,60	6,85	

**Tarifgenerationen 2004 und 2005**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschusssatz	Verzinsung	
G95	3., 4. beitragspflichtig	2010 bis 2013	0,60	7,25	
		seit 2014	0,90	7,25	
	3., 4. beitragsfrei	2010 bis 2013	0,60	7,25	
		2014	0,90	7,25	
		seit 2015	0,60	7,25	

**Tarifgeneration 2004, 2007 und 2008**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschusssatz	Verzinsung
FRI02	2.1, 3.1, 4.1 beitragspflichtig	bis 2013	0,60	7,25
FE08	5. beitragspflichtig	seit 2014	0,90	7,25
FRI02	2.1, 3.1, 4.1 beitragsfrei			
FE08	5. beitragsfrei	seit Versicherungsbeginn	0,60	7,25

## Bonussumme

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Bonussummen.

## Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppe FE08 ab Tarifgeneration 2008 und der Bestandsgruppe FRI02 ab Tarifgeneration 2002. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres in folgender Höhe:

- bei Rentenbeginn ab 1.1.2002           0,75
- bei Rentenbeginn ab 1.1.2004           1,25
- bei Rentenbeginn ab 1.1.2007           1,75
- bei Rentenbeginn ab 1.1.2013           2,25

## Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 4,00 %.

## Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird ab dem Jahr 2008 die Direktgutschrift ausgesetzt.

## Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals bei der technischen Umstellung im Jahr 2008

Bei Versicherungen des Abrechnungsverbands G der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3, bei denen im Rahmen der technischen Umstellung im Jahr 2008 das Deckungskapital angehoben wurde, wird zur Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals ein kleinerer Zinsüberschussanteil festgelegt. Der Zinsüberschussanteil wird für diese Versicherungen um den Betrag vermindert, der als zusätzlicher jährlicher Beitrag für die Restlaufzeit notwendig gewesen wäre, um die Anhebung des Deckungskapitals zu finanzieren.

## Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

### Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

- kapitalbildende Lebensversicherungen
  - des Abrechnungsverbands G,
  - der Bestandsgruppen G95 und FG08;
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit
  - der Bestandsgruppen E95, FE08 und FRI02;

aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben.

### Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Versicherungsfall,
- Kündigung.

### Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2019 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2019 wird als Bewertungsstichtag der 7.1.2019 verwendet.

Bei Verträgen der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3 und 2. im Abrechnungsverband G wird, bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum Ersten eines Monats um 12:00 Uhr, als Bewertungsstichtag bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 1.1.2019 der 2.1.2019 und bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 1.2.2019 der 7.1.2019 verwendet. Bei späteren anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen wird das Ende des Vormonats verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

### Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.



### Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 1., 2., 3. und 4.;
- in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.;
- in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,05 %-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen. Rentenversicherungen im Rentenbezug erhalten eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile.

### Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

### Kapitalversicherungen

Die Höhe der Mindestbeteiligung ergibt sich in % der Versicherungssumme je Jahr. Die folgenden Versicherungen erhalten eine Mindestbeteiligung, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2019 abläuft:

#### Tarifgenerationen vor 1995

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Schlussüberschussatz
G	1.1	seit dem 4. Versicherungsjahr	3,50

Die Höhe der Mindestbeteiligung ergibt sich als Endwert einer Zeitrente in % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr. In den folgenden Tabellen wird der Mindestbeteiligungssatz in % für die jeweiligen Tarife und Jahre sowie die jährliche Verzinsung in % dargestellt.

Die folgenden Versicherungen erhalten eine Mindestbeteiligung, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2019 abläuft:

#### Tarifgenerationen vor 1995

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Mindestbeteiligungssatz	Verzinsung
G	1.2, 1.3, 2., 3., 4.	seit 2010	1,40	7,50
		bis 2013	1,40	7,50
		2014	1,40	6,20
		2015 bis 2018	1,40	7,50
		2019	1,40	6,75
	5., 6.	2010 bis 2013	2,80	7,50
		2014	2,80	5,40
		2015 bis 2018	2,80	7,50
		2019	2,80	6,75

**Tarifgeneration 1998**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Mindestbeteiligungssatz	Verzinsung
G95	1. beitragspflichtig	2010 bis 2012	1,40	7,50
		2013	1,40	5,75
		2014	2,275	3,30
		2015	3,325	8,40
		2016 bis 2018	2,80	7,50
		2019	2,80	6,50
		2010 bis 2012	1,40	7,50
	1. beitragsfrei	2013	1,40	5,75
		2014	0,875	3,30
		2015	1,925	8,40
		2016 bis 2018	1,40	7,50
		2019	1,40	6,50

**Tarifgeneration 2000**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Mindestbeteiligungssatz	Verzinsung
G95	2. beitragspflichtig	2010 bis 2013	1,40	7,50
		2014 bis 2018	2,80	7,50
		2019	2,80	7,10
	2. beitragsfrei	2010 bis 2018	1,40	7,50
		2019	1,40	7,10

**Tarifgenerationen 2004, 2005 und 2007**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Mindestbeteiligungssatz	Verzinsung
G95	3., 4.1, 5.1 beitragspflichtig	2010 bis 2013	1,40	7,50
		seit 2014	2,80	7,50
	3., 4.1, 5.1 beitragsfrei	seit 2010	1,40	7,50

**Tarifgeneration 2008**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Mindestbeteiligungssatz	Verzinsung
FG08	6.1 beitragspflichtig	bis 2013	1,40	7,50
		seit 2014	2,10	7,50
	6.1 beitragsfrei	seit Versicherungsbeginn	1,40	7,50

Die folgenden Versicherungen erhalten eine Mindestbeteiligung, sofern die versicherte Person im Jahr 2019 stirbt:

**Tarifgenerationen 2005 und 2007**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Mindestbeteiligungssatz	Verzinsung
G95	4.2, 5.2 beitragspflichtig	2010 bis 2013	1,40	7,50
		seit 2014	2,80	7,50
	4.2, 5.2 beitragsfrei	seit 2010	1,40	7,50

**Tarifgeneration 2008**

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Mindestbeteiligungssatz	Verzinsung
FG08	6.2 beitragspflichtig	bis 2013	1,40	7,50
		seit 2014	2,10	7,50
	6.2 beitragsfrei	seit Versicherungsbeginn	1,40	7,50

## Rentenversicherungen

Die Höhe der Mindestbeteiligung ergibt sich als Endwert einer Zeitrente in % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr. In den folgenden Tabellen wird der Mindestbeteiligungssatz in % für die jeweiligen Tarife und Jahre sowie die jährliche Verzinsung in % dargestellt.

Die folgenden Versicherungen erhalten eine Mindestbeteiligung, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2019 abläuft:

### Tarifgeneration 1998

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Mindestbeteiligungssatz	Verzinsung
E95	1. beitragspflichtig	2010 bis 2012	1,40	7,25
		2013	1,40	5,50
		2014	1,5225	3,30
		2015	2,6775	8,75
		2016 bis 2018	2,10	7,25
		2019	2,10	6,25
		2010 bis 2012	1,40	7,25
	1. beitragsfrei	2013	1,40	5,50
		2014	1,5225	3,30
		2015	1,9775	8,75
		2016 bis 2018	1,40	7,25
		2019	1,40	6,25

### Tarifgeneration 2000

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Mindestbeteiligungssatz	Verzinsung
E95	2. beitragspflichtig	2010 bis 2012	1,40	7,25
		2014 bis 2018	2,10	7,25
		2019	2,10	6,85
	2. beitragsfrei	2010 bis 2013	1,40	7,25
		2014	2,10	7,25
		2015 bis 2018	1,40	7,25
		2019	1,40	6,85

### Tarifgeneration 2002

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Mindestbeteiligungssatz	Verzinsung
FRI02	1.1 beitragspflichtig	bis 2013	1,40	7,25
		2014 bis 2018	2,10	7,25
		2019	2,10	6,85
	1.1 beitragsfrei	bis 2018	1,40	7,25
		2019	1,40	6,85

### Tarifgenerationen 2004 und 2005

Bestandsgruppe	Tarifklasse	Jahr	Mindestbeteiligungssatz	Verzinsung
G95	3., 4. beitragspflichtig	2010 bis 2013	1,40	7,25
		seit 2014	2,10	7,25
	3., 4. beitragsfrei	2010 bis 2013	1,40	7,25
		2014	2,10	7,25
		seit 2015	1,40	7,25

**Tarifgeneration 2004, 2007 und 2008**

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Jahr	Mindestbeteiligungssatz	Verzinsung
FRI02	2.1, 3.1, 4.1 beitragspflichtig	bis 2013	1,40	7,25
FE08	5. beitragspflichtig	seit 2014	2,10	7,25
FRI02	2.1, 3.1, 4.1 beitragsfrei	seit Versicherungsbeginn	1,40	7,25
FE08	5. beitragsfrei			

**Zuzahlungen und Zulagen**

Freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.